

Zeitschrift: Zürcher Taschenbuch

Herausgeber: Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde

Band: 57 (1937)

Rubrik: Zürcher Chronik : vom 1. Juli 1934 bis 30. Juni 1936

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürcher Chronik

Vom 1. Juli 1934 bis 30. Juni 1936.

Bearbeitet von Hans Bruder, Zürich.

Juli:

1. In Wädenswil wird das neue mit rund 700,000 Fr. Kostenaufwand erstellte Kinderheim Bühl eingeweiht.
Die Gemeinden Bachs und Wald feiern das 100jährige Bestehen der Volksschule.
2. Der Kantonsrat beschließt Eintreten auf das Verkehrsgesetz und genehmigt eine Motion über die Vermittlung von einheimischen Hilfskräften in Landwirtschaft, Baugewerbe und Hausdienst. Der Polizeidirektor beantwortet eine Interpellation betr. Einschränkung der Warenhäuser und eine solche betr. Lohnabbau in der Metall- und Maschinenindustrie.
4. Im Gemeinderat von Zürich beantwortet Stadtpräsident Dr. Klöti eine Interpellation betr. Einflüsse der sozialdemokratischen Partei auf Stadtratsbeschlüsse. Der Rat bewilligt 5000 Fr. an eine Sammlung für die Zugänger des Tonhalleorchesters und 258,000 Fr. für den Bau der Dörflistraße in Zürich 11. Die Gebiete der ehemaligen Gemeinden Affoltern, Schwamendingen und Witikon werden der Bauordnung der Stadt Zürich unterstellt.
Auf dem Buchhoger nördlich von Witikon wurde dieser Tage ein großer Grabhügel entdeckt.
5. Die Zentralschulpflege Zürich beschließt, den Mitgliedern der Zentralschulpflege, der Kreisschulpflegen, ihrer Kommissionen und Sektionen das Tragen politischer Abzeichen in den Amtsräumen und bei amtlichen Handlungen zu verbieten.
Die Sammlung der Schuljugend der Stadt Zürich für die Erhaltung der Hohlen Gasse in Rüsnacht hat 14,122 Fr. eingebracht.
Der Regierungsrat genehmigt Verordnungen der Gemeinde Kilchberg über das Plakat- und Reklamewesen und der Gemeinde Illnau über das Abfuhrwesen.
7. Die neue Wallisellenstraße zwischen Oerlikon und Schwamendingen wird dem Verkehr übergeben.
8. Die 5 kantonalen Vorlagen werden mit folgenden Stimmenmehrheiten angenommen: Gesetz über eine Herabsetzung der Besoldungen der Pfarrer und der Lehrer an der Volksschule in der Stadt Zürich mit

33,606 Ja gegen 5933 Nein, im Kanton mit 80,407 Ja gegen 12,477 Nein; Änderung des Erbschaftssteuergesetzes in der Stadt mit 31,183 Ja gegen 6972 Nein, im Kanton mit 67,148 Ja gegen 21,722 Nein; Änderung der Geschäftsordnung des Kantonsrates in der Stadt mit 30,751 Ja gegen 6708 Nein, im Kanton mit 71,926 Ja gegen 16,328 Nein; Revision des Gesetzes über den Verkehr mit Motorfahrzeugen und Fahrrädern in der Stadt mit 31,799 Ja gegen 5900 Nein, im Kanton mit 72,414 Ja gegen 16,084 Nein; Änderung von Art. 32, Absatz 2, der Staatsverfassung (Herabsetzung der Mitgliederzahl des Kantonsrates) in der Stadt mit 32,175 Ja gegen 6565 Nein, im Kanton mit 76,314 Ja gegen 15,066 Nein.

In der Gemeindeabstimmung Zürich wird der Beschluss des Gemeinderates betreffend Herabsetzung der Besoldungen, Löhne und sonstiger Bezüge des Gemeindepersonals (Krisenopfer) während zweier Jahre mit 30,919 Ja gegen 9884 Nein angenommen.

In Winterthur bewilligen die Stimmberechtigten mit 8382 gegen 1694 Stimmen 200,000 Fr. für die Krisenhilfe.

9. In Ausführung des Regierungsratsbeschlusses vom 8. Februar betr. Verbot von Selbstschutz- und Angriffsformationen politischer Parteien verbietet die kantonale Polizeidirektion den antifascistischen Kampfbund und den Harst der Nationalen Front. Gegen das Verbot eingereichte Rekurse werden vom Regierungsrat und später vom Bundesgericht abgewiesen.

Der Winterthurer Gemeinderat nimmt eine Motion auf Ausdehnung der Krisenhilfe auf alle ausgesteuerten Arbeitslosen des Bau- und Holzgewerbes, die seit 1. Januar 1932 in Winterthur niedergelassen sind, mit 34 gegen 23 Stimmen an und bewilligt hierfür 268,000 Fr. Eine Motion auf Gewährung von Mietzinszuschüssen an alle Arbeitslosen in der Höhe von 650,000 Fr. wird abgelehnt.

10. Die Zürcher Stadtpolizei nimmt bei den Führern und in den Lokalen der beiden Organisationen Kampfbund gegen Krieg und Fascismus und Harst der Nationalen Front Haussuchungen vor und beschlagnahmt umfangreiches Material. In Winterthur und in andern Gemeinden geht die Kantonspolizei in gleicher Weise vor.
11. Im Gemeinderat Zürich beantwortet Polizeivorstand Dr. Buomberger eine Interpellation betr. Verkehrsverhältnisse am Utoquai und eine solche betr. antifascistischen Kampfbund. Der Rat beschließt mit 66 gegen 16 Stimmen Nichtintreten auf die Vorlage betr. Beteiligung am Hallenschwimmbad Zähringer mit 680,000 Fr.
14. Die mit 2,133,000 Fr. erstellte 1,8 Kilometer lange Mythenstraße in Zürich wird eröffnet.
Wegen Wahlbetrugs anlässlich der zürcherischen Stadtrats- und Gemeinderatswahlen werden in Zürich eine und in Thalwil acht Personen verhaftet.
16. In Zürich wurde dieser Tage eine „Schweizerische Konsumentenliga“ gegründet zwecks Beeinflussung der staatlichen Wirtschaftsmaßnahmen.

21. Aus dem Reinertrag einer Kartenspende der Schweizerischen Vereinigung für Anormale im Kanton Zürich wurden bisher an 46 Anstalten und Institutionen 50,050 Fr. ausbezahlt; es sollen noch 19,950 Fr. ausgerichtet werden.

Vom 21. bis 23. findet in Rüsnacht das kantonale Turnfest statt.

25. Die Zentralkirchenpflege Zürich wählt zu ihrem Präsidenten Sekundarlehrer Fr. Kuhn.

Der Stadtrat von Winterthur beklagt in einem Aufruf die Verkürzung der Baufristen, die den Arbeitsmarkt ungünstig beeinfluße.

27. Die Gemeindeversammlung Schlieren heißt einen Antrag betreffend Gemeindekrisenhilfe gut, deren Ansäße über diejenigen der regierungsrätlichen Verordnung hinausgehen. Der Bezirksrat lehnt anfangs September die höheren Tagesansäße ab.

Das in Dübendorf gestartete größte Verkehrsflugzeug der Swissair, „Condor“, stürzt bei Wurmlingen, Tuttlingen, ab, wobei alle 12 Insassen, darunter drei Swissairangestellte aus Zürich, den Tod finden.

30. 600 Schützen mit einer Waldmanngruppe ziehen zum Bürchertag ans eidg. Schützenfest in Freiburg.

August:

1. Anlässlich der Bundesfeier sind neben vielen privaten auch die öffentlichen Gebäude in der Stadt Zürich beflaggt; der Nachmittagsgeschäftsabschluß ist ziemlich vollständig. Auf dem alten Tonhalleplatz findet eine vaterländische Feier statt, an der Truppen teilnehmen. Redner: Feldprediger Hauptmann R. Honegger, Ing. Mario Musso, Olivier Berger, Felix Huonder.

In Winterthur spricht an der Bundesfeier Bundesrat Dr. Meyer über das geistige Band der Eidgenossenschaft.

Der Abzeichen- und Kartenverkauf bringt in der Stadt Zürich 77,000 Fr., im Bezirk Winterthur 15,500 Fr. ein.

3. In weiten Gebieten des Kantons verursachten die Engerlinge Schäden, die mehrere hunderttausend Franken betragen sollen.

5. Die Zentralschulpflege Zürich verbietet ihren Mitgliedern das Tragen von Parteiaabzeichen bei amtlichen Verrichtungen.

9. Bei der Renovation der Grossmünsterkirche in Zürich wurde die Entdeckung gemacht, daß der Karlsturm sich um 15 Centimeter gegen die Limmat verschoben hat. Er soll nun durch starke Eisenkonstruktionen am Kirchengebäude verankert werden.

Der Regierungsrat genehmigt die Verordnung der Gemeinde Dietlikon über die Einführung der Handänderungssteuer; die Verordnung der Gemeinde Hagenbuch über die Einführung der Liegenschafts-, der Grundstückgewinn- und der Handänderungssteuer.

13. Die Privatklinik Hirslanden, die vor etwa zwei Jahren mit rund fünf Millionen Franken erbaut wurde, ist heute auf öffentlicher Steigerung um 3,114,000 Franken an die „Klinik Hirslanden A.G.“ übergegangen.

15. Die Gewerbehalle der Zürcher Kantonalbank schließt nach 57jähriger Tätigkeit ihre Pforten.
Die Gemeindeversammlung Herrliberg bewilligt 240,000 Fr. für den Bau eines neuen Schulhauses; weitere 120,000 Fr. bezahlt der Kanton.
18. Ein Streit im Dachdecker gewerbe wird durch einen Vergleich vor dem kantonalen Einigungsamt vermieden.
20. Die Kirchgemeinde Zürich-Unterstrass feiert heute das 50jährige Bestehen ihrer alten Kirche, die am 17. August 1884 eingeweiht wurde.
22. Im Gemeinderat Zürich beantwortet Stadtpräsident Dr. Klöti eine Interpellation betr. Unterschriftensammlung in der Nähe von Abstimmungskästen.
Die Stadt Zürich erwirbt die Burgruine „Schönenwerd“ bei Dietikon mit rund 1500 Quadratmeter Umgelände.
27. Die vom Theaterverein Zürich durchgeführte Sammlung für eine Jubiläumsspende an das Zürcher Stadttheater ergibt 110,000 Fr.
Im Ettenbühl bei Winterthur sind in den vergangenen Wochen gegen 50 Skelette aus der Zeit der Alemannen gefunden worden, ferner unterhalb der Straße ein Teil eines aus viel früherer Zeit stammenden Topfes. Auch ein Brandgrab aus der Pfahlbauerzeit, 1000 Jahre vor Christi, wurde freigelegt mit Urnen, Vasen, Tellern usw.
29. Vom 29. bis 31. August findet in Zürich der internationale Elektrizitätskongress statt, der von Bundespräsident Pilet eröffnet wird.

September:

1. Heute und morgen findet in Zürich ein kantonales Unteroffiziersfest statt mit Beteiligung der Unteroffiziere von Schaffhausen, Glarus und der Zentralschweiz.
Die israelitische Kultusgemeinde feiert das 50jährige Bestehen der Zürcher Synagoge.
In Zürich findet vom 1. bis 4. September der internationale Kongress der Gasindustrie statt, der mit der 61. Jahresversammlung des Vereins Schweiz. Gas- und Wasserfachmänner verbunden ist.
3. Der Kantonsrat bewilligt 676,113 Fr. Nachtragskredite und nimmt die zweite Lesung des Gesetzes über die Erhebung der Billettsteuer vor.
4. Die Gemeindeversammlung Meilen bewilligt den Gemeindebeitrag von 110,500 Fr. an die 1,546,500 Fr. betragenden Kosten der Korrektion der Seestraße und bewilligt 32,600 Fr. für ein Grundstück für einen Schulhausbau.
5. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt 820,000 Fr. für den Ausbau des Neumühlequais und der Wasserwerkstraße und stimmt dem Verkauf eines Bauplatzes im genannten Gebiet um 503,700 Fr. zu; er beschließt mit 80 gegen 2 Stimmen Annahme der Vorlage betr. Abbau der Altersbeihilfe.
Eine Delegiertenversammlung der Sozialdemokratischen Partei der Stadt Zürich lehnt mit Zweidrittelmehrheit die Einheitsfront mit den Kommunisten ab.

6. Der Regierungsrat erlässt eine „Ausführungsverordnung zur Verordnung des Bundesrates über die Verteilung der Bundessubvention unter die Kantone zur Unterstützung bedürftiger Greise, Witwen und Waisen vom 9. März 1934“.
9. In der Gemeindeabstimmung in Winterthur wird ein Kredit von 268,800 Fr. für die Ausdehnung der Krisenunterstützung mit 6515 Ja gegen 4718 Nein angenommen, ein solcher über Mietzinszuschüsse an Arbeitslose mit 1653 Ja gegen 4718 Nein abgelehnt.
Ein Unwetter, das besonders in der Innerschweiz katastrophal wirkt, richtet in Richterswil einen Schaden von rund 130,000 Fr. an; in Hütten wird der Schaden auf über 100,000 Fr. geschätzt. Auch im Zürcher Oberland wird großer Schaden angerichtet.
10. Der Kantonsrat erklärt eine Motion erheblich betr. Winterhilfe an Arbeitslose und eine solche betr. Unterstützungspraxis des kantonalen Arbeitsamtes gegenüber älteren Arbeitslosen, lehnt eine solche betr. das Verbot des Kampfbundes gegen Faschismus ab und genehmigt die Staatsrechnung für 1933.
14. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt einen Kredit von 41,365 Fr. zur Unterstützung stellenloser Kaufleute und Techniker, beschließt Änderung der Verordnung über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und stimmt der Aufhebung des Einigungsamtes zu.
16. Ein Wolkenbruch verursacht in der Gemeinde Wädenswil an mehreren Gemeindestraßen einen Schaden von rund 25,000 Fr. Großer Schaden wird auch in der Gegend des Bachtels angerichtet.
17. Der Kantonsrat beschließt Eintreten auf die Vorlage über die Ausrichtung von Staatsbeiträgen an Krankenanstalten und führt die Detailberatung zu Ende.
In der Zürcher Schulsynode referiert Professor Dr. Egger über „Die Bedeutung des Rechtsgedankens in der Gegenwart“.
18. In einer Urabstimmung der Sozialdemokratischen Partei der Stadt Zürich sprechen sich bei einer Stimmabteiligung von ca. 20% 1052 Mitglieder für und 748 gegen eine Statutenrevision aus; der Parteivorstand wird nun von 15 auf 7 Mitglieder herabgesetzt und durch die Delegiertenversammlung gewählt.
19. Der Zürcher Gemeinderat beschließt, den Stimmberechtigten die Bewilligung eines Kredites von 3,629,000 Fr. für die Errichtung eines Quartierschulhauses in Altstetten zu empfehlen. Stadtrat Baumann beantwortet eine Interpellation betr. Zustände auf dem Uetliberg.
21. Die Gemeindeversammlung Männedorf beschließt mit 158 gegen 157 Stimmen die Einführung der Polizeistunde auf Mitternacht und bewilligt für Straßenbauten 53,000 Fr. und für die Renovation des alten Schulhauses 38,000 Fr.
23. In Elgg findet ein Zürcher Heimatschutztag statt.
Ein kantonaler freisinniger Parteitag fasst eine Resolution über den Fragenkomplex: Nationale Erneuerung, Freisinn und Corporativismus.

25. Ein Angehöriger der Nationalen Front in Zürich, Graber, wird vom Bundesstrafgericht auf Klage von Bundesrat Schultheß der Amtsehrbeleidigung schuldig erklärt und zu einer Gefängnisstrafe von einer Woche und einer Buße von 500 Fr., eventuell 50 Tage Gefängnis verurteilt.
26. Der Zürcher Gemeinderat verweigert mit 56 gegen 49 Stimmen einen Beitrag von 5000 Fr. an eine Luftschutzausstellung; er bewilligt 698,000 Fr. für den Ausbau der Albisriederstraße und 150,000 Fr. für den Ausbau der Dachslernstraße. Der Polizeivorstand beantwortet eine Interpellation betr. die Handhabung des Uniformenverbotes durch die Stadtpolizei.
27. Heute wurde von der kommunistischen Partei Zürich das Referendumsbegrennen gegen die Beschlüsse des Gemeinderates Zürich betreffend die obligatorische Krankenkasse, die städtische Altershilfe und die obligatorische Arbeitslosenversicherung mit 2215 bis 2231 Unterschriften der Stadtkanzlei eingereicht.
28. Der große Neubau Victoria am Bahnhofplatz in Zürich wird eröffnet. Die Gemeindeversammlung Schlieren bewilligt für verschiedene Bauarbeiten (Filterbrunnen, Wasserleitung, Straße) 50,200 Fr.
29. In Wetzikon wird ein neues Primarschulhaus eingeweiht mit Räumen für die Gewerbeschule.
In Zürich wird eine bis zum 7. Oktober dauernde nationale Briefmarkenausstellung eröffnet.
In Zürich findet heute und morgen eine internationale Hund- und Katzenausstellung statt.

Oktober:

1. Der Kantonsrat nimmt die Redaktionslesung des Gesetzes über die Billettsteuer vor und stellt folgende revidierten Gesetzesvorlagen für die Volksabstimmung bereit: über das Halten von Hunden; über die Organisation der Notariatskanzleien; über die Bezirkshauptorte; über eine Revision des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz betreffend die Kranken- und Unfallversicherung. Eine Motion betr. Änderung der Kantonsratswahlkreise wird abgelehnt.
4. In Zürich wurde eine Genossenschaft Taubstummenhilfe gegründet für die berufliche Ausbildung und Beschäftigung jugendlicher Taubstummer aus der deutschen Schweiz.
Der Kirchenrat empfiehlt den Kirchengemeinden die Veranstaltung von Arbeitslosenkollekten, aus denen im kommenden Winter auch Arbeitslager für Arbeitslose unterstützt werden sollen.
5. Durch ein Grossfeuer werden der Dachstuhl des Stadtkinos in Winterthur ganz und die Säle und Gesellschaftsräume zum großen Teil zerstört.
7. Im Industriequartier Zürich wird ein neuer Kirchengemeindesaal eingeweiht.

8. Der Kantonsrat erklärt eine Motion betr. Erhaltung der Berufstüchtigkeit der Arbeitslosen erheblich, und der Finanzdirektor nimmt eine solche betr. Revision des Gesetzes über die Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung der Beamten, Angestellten und Arbeiter der kantonalen Verwaltung und Gerichte zur Prüfung entgegen.
Der Große Gemeinderat von Winterthur genehmigt eine neue Verordnung betr. das Bestattungs- und Friedhofswesen und lehnt ein Initiativbegehrer für die Eindeckung der Eulach ab.
11. Im Züga-Park in Zürich wird eine schweizerische landwirtschaftliche Produktenmesse eröffnet.
Das Bezirksgericht Zürich verurteilt von fünf ehemaligen Angehörigen der Nationalen Front einen wegen Sprengstoffvergehens zu $1\frac{1}{2}$ Jahren Zuchthaus, die andern vier wegen Begünstigung dazu oder anderer Delikte zu vier Monaten bis einer Woche Gefängnis.
12. In Zürich wird die unter dem Protektorat des Bundesrates stehende erste schweizerische Luftschutz-Ausstellung eröffnet.
Die Kirchgemeindeversammlung von Seen bewilligt für die Renovation der Kirche 144,000 Fr.
15. Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt für fünf Kreditbegehren 203,000 Fr., darunter 80,000 Fr. für einen Straßenbau, 47,000 Fr. für die Fahrbahnerweiterung der Zürcherstrasse, 50,000 Fr. für die Beschaffung von Projekt und Kostenberechnung für ein neues Schlachthaus und 14,000 Fr. für Subventionen an das eidgenössische Turnfest 1936. Ferner erklärt der Rat eine Motion über Arbeitslosenfürsorge im Winter erheblich.
16. Der Bundesrat bewilligt dem Kanton Zürich an die zu 339,000 Fr. veranschlagten Kosten der Meliorationen in der Gemeinde Pfäffikon einen Bundesbeitrag von maximal 80,230 Fr.
20. Die Gemeindeversammlung Erlenbach bewilligt 80,000 Fr. für eine Transformatoren- und Meßstation und Kabellegung aller Hochspannungsleitungen.
22. Eine durch die Direktion der Volkswirtschaft des Kantons Zürich einberufene Versammlung, an der der Regierungsrat des Kantons Zürich, der Stadtrat Zürich, die wirtschaftlichen Spikenverbände des Kantons, die Verkehrsinteressenten und die schweizerische Centrale für Handelsförderung vertreten sind, beschließt, im Jahre 1938 in Zürich eine schweizerische Landesausstellung durchzuführen.
28. In Zürich-Seebach wird ein neues Schulhaus und in Winterthur die zweite römisch-katholische Kirche eingeweiht.
Die Gemeindeversammlung Rüti beschließt Beibehaltung des Lohnabbaus bei den Gemeindeangestellten bis zur Revision des Besoldungsreglementes.
29. Die Gemeindeversammlung Rüsnacht bewilligt 178,500 Fr. für den Ausbau der Wasserversorgung.
31. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt 3,253,110 Fr. Nachtragskredite und genehmigt den Voranschlag für den außerordentlichen Verkehr. Stadtpräsident Klöti beantwortet eine Interpellation betr. Missbräuche bei der Ausübung des Stimmrechtes.

November:

1. Die Kirchgemeinde Wipkingen geht des Staatsbeitrages an ihr Kirchgemeindehaus verlustig, weil sie es unterließ, ein Gesuch um Zusicherung eines solchen einzureichen.
3. Mit Rücksicht auf den reichen Obstertrag erlässt der Stadtrat von Zürich einen Aufruf an die Bevölkerung, sich mehr als bisher mit einheimischen Früchten einzudecken. Er ersucht die Bevölkerung, sich des hiesigen Obstmarktes und der ansässigen Ladengeschäfte zu bedienen.
4. Die Gemeindeversammlung von Adliswil bewilligt an die zu 437,000 Fr. Kosten projektierte Korrektion der Zürichstraße einen Beitrag von 40,000 Fr., für die in diesem Gebiet zu erstellende Kanalisation 115,000 Fr. und für die Verlegung der Gas- und Wasserleitungen zu Lasten der beiden Werke 55,000 Fr.
5. In Beantwortung einer Interpellation im Kantonsrat führt Polizeidirektor Pfister aus, daß den Behörden nichts bekannt sei von der Auffindung von Maschinengewehren beim antifascistischen Kampfbund.
Der Gemeinderat von Winterthur bewilligt 500,000 Fr. für event. Risikoprämien an die Exportindustrie.
10. In Brüttsellen zerstört ein Großfeuer einen Teil der Schuhfabrik Walder.
Der Gemeinderat von Zollikon führt heute einen Einführungsabend der im Jahre 1934 in die Aktivbürgerschaft eingetretenen jungen Staatsbürger durch; den Aufgenommenen wird die Verfassung von Bund, Kanton und Gemeinde mit Widmung überreicht.
11. Die Stimmberechtigten von Wädenswil beschließen mit 908 gegen 803 Stimmen den Abbau der Subvention an die Arbeitslosenversicherungskassen von 30 auf 20% und genehmigen die Revision der Krankenversicherung.
Eine obligatorisch erklärte Gemeindeversammlung von Meilen bewilligt für einen Straßenbau 106,500 Fr. und beschließt Reduktion des Gemeindebeitrages an die Arbeitslosenversicherungskassen von 40 auf 30%.
12. Der Kantonsrat genehmigt eine Verordnung über die Ausrichtung einer Winterhilfe an Arbeitslose.
Der Gemeinderat von Winterthur lehnt mit Stichentscheid des Präsidenten eine Motion ab, die den Stadtrat veranlassen wollte, an den Bundesrat eine Eingabe betreffend Aufnahme der normalen Handelsbeziehungen mit Russland zu richten. Der Rat bewilligt 66,000 Fr. für die Renovation des alten Gemeindehauses in Töz.
14. In Albisrieden findet heute der letzte Markt statt.
15. Bundesrat Pilet spricht in Zürich anlässlich einer Versammlung der freisinnigen Partei der Stadt Zürich über die Sanierung der Bundesbahnen.
16. Vor dem Kursaal kommt es zu emigranten- und judenfeindlichen Ausschreitungen anlässlich von Aufführungen des Emigranten-Rabaretts „Pfeffermühle“.

19. Der Kantonsrat bewilligt 178,000 Fr. für die Korrektion der Reppisch und weist eine Petition über die Einführung einer Krisen- und Ausgleichsteuer ab. Er beendigt die Beratungen über das Gerichtsverfassungsgesetz und über die Änderung des Strafgesetzbuches.

Der Zürcher Stadtrat nimmt zu den Vorfällen um das Kabarett „Pfeffermühle“ Stellung und kommt zur Ansicht, es bestehে keine Veranlassung, die kritisierten Vorstellungen zu verbieten.

Eine bis anhin am stärksten besuchte Gemeindeversammlung Dübendorf beschließt mit 432 gegen 299 Stimmen, die Subvention an die Arbeitslosenversicherungskassen von 30 auf 20% herabzusetzen.

21. Anlässlich einer Versammlung der Nationalen Front in der Stadthalle in Zürich mit dem Thema „Kampf gegen das Judentum“ veranstalten die Kommunisten eine Gegendemonstration. Es entstehen schwere Ausschreitungen; die Polizei nimmt 70 Verhaftungen vor.

22. Die Eidg. Techn. Hochschule feiert zur Gröfzung des Studienjahres 1934/35 zum erstenmal den „Hochschultag“, der zu einer ständigen Einrichtung werden soll.

23. Der Gemeinderat von Zürich erklärt einen Beschluss betr. Ausrichtung der Winterhilfe als dringlich, bewilligt 2,350,000 Fr. für ein neues Brandwachegebäude, und genehmigt eine Verordnung über die Disziplinarkommission.

25. Anlässlich der Erinnerungsfeier an den „Ustertag“ von 1830 spricht in Uster Nationalrat Dr Abt aus Bünzen über „Aus Zeit und Streit“.

26. Im Kantonsrat beantwortet Baudirektor Maurer eine Interpellation betr. Aussenrenovation der Kaserne. Der Rat bewilligt 195,000 Fr. für die Verlegung eines Hörsaals in der Anstalt Burghölzli.

Die Nationale Front demonstriert gegen die Aufführung „Professor Mannheim“ im Stadttheater. Es kommt zu Ausschreitungen und zahlreichen Verhaftungen.

Der Große Gemeinderat von Winterthur erklärt eine Motion erheblich betr. Zwangspensionierung städtischer Angestellter nach dem 65. Altersjahr und eine solche betr. vermehrter Fürsorge für ausgesteuerte ältere Arbeitslose.

28. Der Stadtrat von Winterthur verbietet wegen der gespannten politischen Lage alle Versammlungen und Demonstrationsumzüge bis zum 15. Januar 1935.

Die Zürcher Kirchensynode genehmigt den Jahresbericht des Kirchenrates für 1933 und Anträge der Kommission, beschließt Stehenlassen des Postulates auf Einrichtung eines Straflingsheimes, erklärt ein Postulat erheblich betr. Abtretung von staatlichen Pfarrhäusern, sowie ein solches betr. Förderung der religiösen Pflege der konfirmierten Jugend. Die Synode revidiert die Geschäftsordnung und genehmigt in Ausführung der Motion betr. Kirchenvisitation einen Antrag des Kirchenrates, wonach die kirchlichen Verhältnisse in den Gemeinden in umfassender Weise durch eine Kommission zu prüfen sind.

29. Der Regierungsrat erklärt die nachgesuchte Verlegung der Allerseelenfeier der Katholiken auf den Reformationssonntag als unschicklich, nicht aber als einen Verstoß gegen Rechtsgrundsätze.

Dezember:

3. Der Kantonsrat genehmigt in der Schlussabstimmung mit 98 gegen 67 Stimmen die Verordnung betr. die Röntgelder der Kantonsspitäler Zürich und Winterthur, sowie der Frauenklinik, und mit 95 gegen 30 Stimmen die Verordnung betr. die Staatsbeiträge an die Bezirks- und Gemeindespitäler.
4. Im Vorgarten der Synagoge an der Freigutstraße in Zürich wird von Mitgliedern der Nationalen Front eine Petarde zur Explosion gebracht. Mehrere Scheiben gehen dabei in die Brüche.
5. Die Gemeindeversammlung Dietikon verwirft einen Antrag auf Herabsetzung der Gemeindebeiträge an die Arbeitslosenversicherungskassen auf 20% und Reduktion der Arbeitslosenunterstützung und genehmigt einen Besoldungsabbau von 5% und Reduktion der Sitzungsgelder. Das Wasserreglement wird im Sinne einer Erhöhung der Wasserzinsen abgeändert.
7. Die Gemeindeversammlung Uetikon a. S. nimmt eine Schenkung eines Gemeindebürgers an, der ein Gemeindehaus mit einer Auswendung von 45,000 Fr. erstellen ließ; ferner ist der Gemeinde ein Legat von 11,325 Fr. zugegangen.

Der Große Gemeinderat von Horgen genehmigt eine Vorlage auf Einführung der Grundstücksgewinn- und Handänderungssteuer und beschließt die Ausrichtung einer Winterhilfe. Ferner reduziert er den Beitrag an die Arbeitslosenversicherungskassen und ändert das Reglement über die Durchführung der obligatorischen Krankenversicherung im Sinne von Einsparungen.

8. In Thalwil wird ein neues Krankenhaus eingeweiht, das fast vollständig aus privaten Spenden erstellt werden konnte.
13. Der Stadtrat von Zürich lädt den Polizeivorstand ein, Gesuche politischer und wirtschaftlicher Organisationen zur Durchführung von Umzügen, Versammlungen, Demonstrationen oder dergleichen unter freiem Himmel ab 15. Dezember bis und mit 13. Januar 1935 abzulehnen.

Die Budgetgemeindeversammlung Kilchberg beschließt mit 105 gegen 101 Stimmen einen Abbau der Gehälter der Gemeindefunktionäre um 5 bis 12½%; die behördlichen Entschädigungen werden um 12½% reduziert.

Die Vereinigte Bundesversammlung wählt Bundesrat Dr Meyer von Fällanden zum Vizepräsidenten des Bundesrates.

14. Die Gemeindeversammlung Schlieren beschließt die Einführung der Urnenabstimmung in besonderen Fällen, Reduktion der Subventionen an die Arbeitslosenversicherungskassen von 35 auf 30%, Kürzung aller Leistungen der Gemeinde um 5%, sowie einige Notstandsarbeiten. Die Kirchgemeinde beschließt grundsätzlich den Bau einer neuen Kirche und genehmigt den Kredit für den Bauplatz.
16. In der kantonalen Volksabstimmung werden folgende fünf Vorlagen angenommen: Revision des Gesetzes über das Halten von Hunden (Hundesteuer) in der Stadt Zürich mit 46,871 Ja gegen 18,278 Nein, im Kanton mit 91,797 Ja gegen 45,678 Nein; Revision des Gesetzes betreffend die Organisation der Notariatskanzleien (Notariatsgebühren) in der Stadt

Zürich mit 45,986 Ja gegen 12,599 Nein, im Kanton mit 89,858 Ja gegen 35,331 Nein; Revision des Gesetzes über den amtlichen Wohnungs-nachweis und die Bestrafung des Mietwuchers in der Stadt Zürich mit 53,414 Ja gegen 9862 Nein, im Kanton mit 105,822 Ja gegen 27,304 Nein; Revision des Gesetzes über die Bezirkshauptorte in der Stadt Zürich mit 44,908 Ja gegen 12,015 Nein, im Kanton mit 87,723 Ja gegen 34,025 Nein; das Gesetz über die Billettsteuer in der Stadt Zürich mit 43,064 Ja gegen 24,206 Nein, im Kanton mit 92,555 Ja gegen 48,820 Nein. Das Gesetz über die Revision des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Kranken- und Unfallversicherung wird in der Stadt Zürich mit 32,050 Ja gegen 28,821 Nein angenommen, im Kanton mit 61,851 Ja gegen 66,245 Nein verworfen.

In der Gemeindeabstimmung Zürich werden folgende Vorlagen angenommen: I. Sparmaßnahmen: a) Änderung der Verordnung über die städtische Altersbeihilfe mit 40,037 Ja gegen 21,397 Nein; b) Änderung der Verordnung über die obligatorische Krankenpflege-versicherung mit 38,354 Ja gegen 22,848 Nein; c) Änderung der Verordnung über die obligatorische Arbeitslosenversicherung mit 40,061 Ja gegen 21,053 Nein. II. Erstellung eines Schulhauses in Altstetten mit 37,133 Ja gegen 23,028 Nein.

In den Stadtrat von Zürich wird bei einem absoluten Mehr von 18,211 Ingenieur E. Stirnemann mit 26,190 Stimmen gewählt, weitere Stimmen erhielt Monteur O. Brunner 9327.

Die Stimmberechtigten des Verbandes der stadtzürcherischen reformierten Kirchgemeinden bewilligen mit 28,313 Ja gegen 12,566 Nein 1,325,000 Fr. für den Bau einer Kirche nebst Pfarrhaus und Unter-weisungszimmer in Wollishofen.

Die Stimmberechtigten von Winterthur bewilligen mit 9251 Ja gegen 3145 Nein 500,000 Fr. für die Übernahme von Risikogarantien bei der Exportindustrie und genehmigen mit 8817 Ja gegen 3674 Nein die Änderung der Verordnung über die obligatorische Arbeitslosen-versicherung im Sinne der Anpassung an die eidgenössischen Bestim-mungen. Zwei Projekte zur Korrektion der Gulach werden verworfen.

17. Der Kantonsrat lehnt ein Postulat auf Kürzung des Grundgehaltes der Lehrerinnen ab.

Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt 116,000 Fr. für die Durchführung der Winterhilfe.

18. Die Gemeindeversammlung Stäfa bewilligt für Notstandsarbeiten im nächsten Jahr 185,500 Fr.

19. Die Gemeindeversammlung Wädenswil lehnt einen 5%igen Lohnabbau beim Gemeindepersonal ab und setzt die Bezüge der Behördemitglieder herab.

20. Der Regierungsrat erlässt eine „Verordnung über die Billettsteuer“ und eine „Verordnung über den Militärpflichtersatz“.

Eine Delegiertenversammlung der Sozialdemokratischen Partei der Stadt Zürich beschließt mit 251 gegen 71 Stimmen die Auflösung der jungsozialistischen Bewegung.

Die Gemeindeversammlung Rüschlikon beschließt einen Lohnabbau von 5% für alle Gemeindefunktionäre.

21. Die Gemeindeversammlung Meilen lehnt einen Gehaltsabbau bei den Gemeindebeamten ab und bewilligt 300,000 Fr. für die Erstellung eines Schulhauses mit Turnhalle in Obermeilen.
Die Gemeindeversammlung Zollikon beschließt einen fünfprozentigen Lohnabbau beim Gemeindepersonal ab 1. April 1935.
Die Schulgemeinde Wangen bewilligt 250,000 Fr. für ein neues Schulhaus.
22. Der Stadtrat von Zürich verdankt dem aus Gesundheitsrücksichten ausscheidenden Kollegen Stadtrat Otto Sing die wertvollen Dienste, die er dem Gemeinwesen während 35 Jahren geleistet hat.
24. Der Kantonsrat lehnt Postulate betr. die Unterstützung alter Leute und den Austritt aus dem Armenkonkordat ab und genehmigt den Geschäftsbericht des Regierungsrates, sowie denjenigen der Kantonalbank.
28. Im Gemeinderat von Zürich beantwortet Polizeivorstand Dr. Buomberger drei Interpellationen betr. die Vorgänge vor dem Cabarett Pfeffermühle und dem Schauspielhaus (Prof. Mannheim).
Von den fünf bürgerlichen Parteien des Kantons Zürich ist ein kantonal-zürcherisches Aktionskomitee für die Wehrvorlage (eidgenössische Volksabstimmung vom 24. Februar 1935) gebildet worden.
29. Eine außerordentliche Generalversammlung der Verlagsgenossenschaft „Zürcher Volkszeitung“ beschließt, die Genossenschaft aufzulösen und das Blatt ab 1. Januar 1935 nicht mehr erscheinen zu lassen.

1935 Januar:

4. Der Gemeinderat Zürich schließt die Diskussion über die Theaterkrawalle (Pfeffermühle und Prof. Mannheim) ab.
5. Der Stadtrat von Zürich wählt als 1. Vizepräsidenten Stadtrat Gschwend und als 2. Vizepräsidenten Stadtrat Dr. Hefti und bezeichnet Stadtrat J. Baumann als Vorstand der Industriellen Betriebe und den neu gewählten Stadtrat Stirnemann als Bauvorstand I.
6. Die Gemeindeversammlung Richterswil bewilligt für die Wasserversorgung und für einen Turnplatz zusammen 51,700 Fr.
Die Gemeindeversammlung Zürich beschließt Einführung der stadtzürcherischen Bauverordnung.
7. Die Stadtkanzlei Zürich veröffentlicht eine Warnung an nach Zürich ziehende Personen, die hoffen, dort Arbeit zu finden. Wenn im Unterstützungsfall die Heimatgemeinden keine Leistungen machen, wird eine Rückbeförderung in die Heimatgemeinde unumgänglich.
Die Gemeindeversammlung Rüsnacht lehnt mit 357 gegen 342 Stimmen die Veräußerung von Gemeindeland ab, nimmt mit 440 gegen 305 Stimmen einen Gehaltsabbau an und beschließt mit 378 gegen 263 Stimmen Herabsetzung der Subvention an die Arbeitslosenversicherungskassen.
8. Die durch den Umbau des Zürcher Hauptbahnhofes erreichten Verbesserungen können heute offiziell besichtigt werden.
9. Der Gemeinderat Zürich nimmt mit 76 gegen 10 Stimmen den Vorschlag für 1935 an. Die bürgerliche Abteilung beschließt Erhöhung der Einkaufsgebühren.

10. Der Regierungsrat genehmigt die Verordnung der Gemeinde Mettmenstetten betr. das Plakat- und Reklamewesen.
12. Im Friedhof Sihlfeld in Zürich wird ein neuer Abdankungsraum eingeweiht, der aus der wenig benützten Unterstandshalle entstanden ist.
14. Der Kantonsrat überweist das Behn-Millionen-Kreditbegehr für die Bekämpfung der Wirtschaftskrise einer Kommission und beendigt die erste Lesung des Ordnungsgesetzes.
Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt 28,000 Fr. für die Errichtung einer Werkstatt in der ehemaligen Spinnerei Hard für arbeitslose Metallarbeiter aus der Ostschweiz, der ersten dieser Art.
15. Die Zürcher Seidenwebschule bleibt wegen ungenügender Anmeldungen bis zum September 1935 geschlossen.
16. Im Gemeinderat von Zürich beantwortet der Stadtrat eine Interpellation betr. Staatsbeiträge an Straßenbauten und eine solche betr. das Erholungsheim Goldenberg.
17. Die Gemeindeversammlung Thalwil setzt die Löhne der Angestellten und Beamten um 5% herab und kürzt die Sitzungsgelder um 15—50%.
20. In den Stadtrat von Zürich wird bei einem absoluten Mehr von 8825 mit 17,023 Stimmen Obergerichtssekretär Dr. iur. Robert Kunz gewählt.
Der Pfäffikersee ist zugefroren.
21. Der Kantonsrat beschließt mit 126 gegen 8 Stimmen Anpassung der Kantonsratswahlkreise an die stadtzürcherische Eingemeindung und genehmigt den Vorschlag samt Spezialrechnungen.
Der Große Gemeinderat von Winterthur beschließt den Erwerb einer Landparzelle um 125,000 Fr. und bewilligt 176,000 Fr. für den Umbau und die Erneuerung der Umformerstation des Elektrizitätswerkes.
23. Der Gemeinderat von Zürich beschließt Reorganisation des städtischen Arbeitsamtes, sowie einen Landverkauf an der Höngger- und Nordstraße um 218,900 Fr. Die Vorlage über Änderung der Gebührenordnung des Schlachthofes wird angenommen. Ferner werden Nachtragskredite 2. Serie von 712,250 Fr. und 3. Serie von 948,950 Fr. gutgeheißen.
In Thalwil muß wegen bösartigen Auftretens des Scharlachs der Unterricht in allen 6 Primarschulabteilungen des betroffenen Schulhauses bis zum 4. Februar eingestellt werden.
24. Der Regierungsrat genehmigt Verordnungen der Gemeinden Geroldswil für Einführung der Liegenschafts-, Grundstücksgewinn- und Handänderungssteuer, und Horgen für Einführung der Grundstücksgewinnsteuer und Handänderungssteuer, ferner eine Kanalisationsverordnung der Gemeinde Dietikon, und eine Verordnung der Gemeinde Rümlang betr. den Natur- und Heimatschutz.
25. Der Stadtrat von Zürich bezeichnet Stadtrat Dr. Kunz als Vorstand des Gesundheitsamtes.
27. Der älteste Kantonsbürger, Landwirt Meierhofer in Weiach, feiert den 103. Geburtstag.

28. Der Kantonsrat genehmigt die Vorlage betr. Festsetzung der Zahl der von den Wahlkreisen zu wählenden Mitglieder des Kantonsrates und genehmigt die 2. Serie Nachtragskredite von 916,000 Fr., wovon 618,000 Fr. Beitrag an die Armgemeinden. Eine Motion über die Erhebung eines kantonalen Zuschlages zur eidgenössischen Krisenabgabe wird mit 110 gegen 73 Stimmen abgelehnt. Folgende Gesetze werden in der Schlussabstimmung angenommen: Gesetz über das Gerichtswesen im allgemeinen, das Gesetz über den Zivilprozeß, das Einführungsgesetz zum Zivilgesetzbuch, Gesetz über den Strafprozeß und das Gesetz über Änderung des Zürcher Strafgesetzbuches.

Der Gemeinderat Winterthur lehnt die Herabsetzung des Beitrages an die Arbeitslosenversicherungskassen von 30 auf 27½% ab.

30. Nach zweijähriger Unterbrechung hat das Zürcher Marionettentheater im Kunstgewerbemuseum wieder eine Spielzeit begonnen.

31. Das vor etwas mehr als 100 Jahren in private Hand übergegangene Schloß Greifensee ist letzter Tage vom Staat angekauft worden.

Der Regierungsrat erläßt eine Verordnung über die Gebäudeversicherung und genehmigt den Beschuß der Gemeindeversammlung Elsau für die Einführung der Liegenschaftensteuer.

Februar:

2. Der Stadtrat von Zürich stellt Richtlinien auf für die Bulassung von Abstimmungs- und Wahlpropaganda anlässlich der eidg. Abstimmung über die Wehrvorlage vom 24. Februar und der Kantons- und Regierungsratswahlen vom 7. April.
3. Eingeladen von der kantonalen Christlichsozialen Partei, spricht Bundesrat Etter in Zürich über die Militärvorlage.
4. Der Kantonsrat nimmt Vormerk von einem Kreisschreiben des Regierungsrates betr. Pensionierung von Beamten und Angestellten; er bewilligt einen Kredit von 10 Millionen Fr. zur Bekämpfung der Krise.
Dem Kanton Zürich bewilligte der Bundesrat einen Bundesbeitrag von 113,760 Fr. für Meliorationen im Gebiete von Pfäffikon.
7. Der Regierungsrat nimmt von dem hochherzigen Vermächtnis von rund 500,000 Fr. des verstorbenen Architekten O. Honegger in Zürich 2 zugunsten einer zu errichtenden Honegger-Stiftung für Freibetten an der chirurgischen und medizinischen Abteilung des Kantonsspitals Zürich unter Verdankung an die hinterlassene Witwe Vormerk.
Der Regierungsrat genehmigt die Kanalisationsordnung der Gemeinde Bülach.
10. Die Kirchgemeindeversammlung von Hütten hebt den Gemeindebefluß vom 8. Februar 1925 mit 31 gegen 5 Stimmen wieder auf. Darnach wird die Kirchenpflege in Übereinstimmung mit der Verordnung des Kirchenrates auch bei Beerdigungen von Personen, welche der Landeskirche nicht angehört haben, den Gebrauch der Glocken in der üblichen Weise gestatten und dem Leichengeleit zur Vornahme der Leichenfeier die Kirche einräumen.

11. Der Kantonsrat beendigt die erste Lesung des Gesetzes zum Schutz der verfassungsmässigen Ordnung und bewilligt in definitiver Abstimmung mit 76 gegen 71 Stimmen 910,000 Fr. für den Bau eines Bezirksgebäudes in Horgen.

Der Greifensee ist zugefroren.

15. Die Gemeindeversammlung Rüschlikon spricht sich gegen eine regierungsrätliche Vorlage über den Bau einer Bahnüberführung aus mit der Begründung, daß das Dorfbild verschandelt würde.

18. Der Kantonsrat beschließt mit 89 gegen 83 Stimmen Nichteintreten auf das Gesetz über die Ausbildung von Lehrkräften für die Volksschule; der Antrag der Minderheit geht als Motion an den Regierungsrat.

Der Große Gemeinderat von Winterthur genehmigt einen Vertrag zwischen der Stadt, den Nordostschweizerischen Kraftwerken und zwei Großunternehmungen über Konzessionserwerbung, Gründung, Bau und Betrieb des Rheinkraftwerkes in Rheinau. Es wird eine Verordnung über den Ladenschluß angenommen.

19. Bundespräsident Minger spricht heute in Zürich über die Wehrvorlage. Die Rede wird vom Landessender Beromünster übertragen.

20. Der Gemeinderat von Zürich bewilligt 516,000 Fr. für den Umbau des Heimplatzes mit Ausbau der Hottingerstraße, 173,000 Fr. für den Ausbau des Klusplatzes, 135,000 Fr. für den Umbau des Stampfenbachplatzes und des Walcheplatzes, 359,000 Fr. für den Ausbau der Zürichbergstraße.

23. Der Stadtrat von Zürich richtet an den Bundesrat das Gesuch, die Stadt als Krisengebiet zu erklären.

Wie in verschiedenen Landesteilen richtet ein heftiger Sturm im Kanton Zürich stellenweise großen Schaden an. In Winterthur, wo ein Menschenleben zu beklagen ist, werden rund 1000 Kubikmeter Nutzhölz gefällt.

24. Für die in der Eidgenossenschaft mit 506,845 Ja gegen 429,902 Nein angenommene Vorlage betr. Änderung der Militärorganisation werden im Kanton Zürich 92,252 Ja und 65,438 Nein und in der Stadt Zürich 40,619 Ja und 34,356 Nein abgegeben.

Die Stimmberchtigten von Zürich bewilligen mit 56,105 Ja gegen 13,644 Nein 2,350,000 Fr. für die Erstellung eines Brandwache- und Verwaltungsgebäudes.

In Zürich werden 14 neue Primar- und 5 Sekundarlehrer gewählt.

Die Stimmberchtigten von Winterthur sprechen sich mit 7977 gegen 6340 Stimmen für das Initiativbegehren auf Verabsfolgung eines jährlichen städtischen Beitrages von 15,600 Fr. an den Autobusbetrieb nach dem Breitequartier aus. Auch das Kreditbegehr von 116,000 Fr. für die Durchführung der Winterhilfe 1934/35 findet mit 11,676 gegen 2686 Stimmen Annahme.

In der Gemeindeabstimmung von Thalwil wird das Projekt für die Erstellung eines Strandbades im Kostenbetrage von 174,000 Fr. mit 1315 gegen 647 Stimmen angenommen.

Die Stimmberchtigten von Horgen lehnen die Referendumsvorlage betr. die Wiedereinführung der Zählermiete beim Elektrizitätswerk mit 1583 gegen 745 Stimmen ab.

25. Der Kantonsrat bewilligt zuhanden der Volksabstimmung 868,000 Fr. für den Erweiterungsbau der Frauenklinik im Kantonsspital Winterthur und beschließt Eintreten auf das Erbschafts- und Schenkungssteuergesetz. Eine Motion betr. Stimmzettelbetrug anlässlich der zürcherischen Gemeinderatswahl wird abgelehnt, dagegen wird eine solche betr. Ausdehnung der Bezugsberechtigung der versicherten Arbeitslosen, sowie eine solche betr. die Arbeitsbedingungen in der Konfektionsindustrie erheblich erklärt.
27. Gleich dem Bezirksrat hat auch der Regierungsrat den Refurs der Nationalen Front gegen das Verbot eines Fackelzuges abgewiesen.

März:

2. Die Gemeindeversammlung Thalwil reduziert die Subvention an die Arbeitslosenversicherungskassen von 20 auf 15%.
In der Stadt Zürich sind vom 20. Januar bis 2. März 5040 Grippefälle gemeldet worden, wovon 17 tödlich verliefen; 122 Schulklassen mußten vorübergehend geschlossen werden.
4. Der Kantonsrat bewilligt 140,000 Fr. für Bachverbauungen in Leimbach, Wald, Hinwil und Dürnten und genehmigt eine Verordnung über die Beitragsleistungen an die Kosten des Feuerwehrwesens.
7. Der Regierungsrat genehmigt die abgeänderten Ansätze der Gebührenordnung des Schlachthofes Zürich, sowie die Kanalisationsverordnung der Gemeinde Oberengstringen.
10. Die Gemeindeversammlung Birmensdorf lehnt eine Motion betr. Einführung der Handänderungssteuer ab.
11. Der Kantonsrat lehnt eine Motion ab für die Revision des Gesetzes betr. die Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversicherung des kantonalen Personals und erklärt Motionen erheblich betr. Arbeitsbeschaffung für Bau- und Holzarbeiter, betr. Förderung des Verkaufs von verbilligtem Fleisch, betr. Reorganisation des Arbeitsnachweises, betr. Bezeichnung des Kantons als Krisengebiet und betr. die Geschäftspraxis gewisser Darlehensgeschäfte.
14. Im Hinblick auf die in letzter Zeit aus Strafuntersuchungen bekannt gewordenen Wahlvergehen hat der Regierungsrat an die Gemeinderäte und Gemeindewahlbüroare ein Kreisschreiben über die Überwachung der Stimmabgabe erlassen.
In Zürich ist eine Stiftung gegründet worden zu dem Zwecke, teilarbeitsfähigen Spitalentlassenen Gelegenheit zu geben, in besonderen Werkstätten ihre verminderte Arbeitskraft wieder an eine regelmäßige Beschäftigung zu gewöhnen und sich soweit möglich den Lebensunterhalt selber zu verdienen. Die Stiftung steht unter der Aufsicht des Regierungsrates.
15. Die Gemeindeversammlung Stäfa beschließt Ausbau der Wasserversorgungsanlage im Kostenvoranschlag von 160,000 Fr.
18. Der Kantonsrat nimmt mit 124 gegen 80 Stimmen die Abänderung der Kantonsverfassung (Schutz der öffentlichen Ordnung), sowie mit 124 gegen 77 Stimmen das Gesetz zum Schutze der verfassungsmäßigen Ordnung an.

21. Die Zentralschulpflege Zürich faßt zwecks Schaffung von Arbeitsgelegenheiten für stellenlose Volks- und Mittelschullehrer Beschlüsse über die Pensionierung und das Doppelverdienen.
23. In einer außerordentlichen Sitzung nimmt das Schulkapitel Zürich Stellung zur Frage der Umgestaltung der zürcherischen Schulgesetzgebung und befürwortet die Einführung eines neunten obligatorischen Schuljahres. Die Schaffung einer obligatorischen Sekundarschule mit Differenzierung nach Fähigkeitsklassen wird mit 456 gegen 55 Stimmen abgelehnt.
24. Die Stimmberechtigten von Richterswil beschließen die Erweiterung des Krankenasyls im Kostenvoranschlag von 456,300 Fr., woran der Kanton 40% leisten wird.
25. Der Kantonsrat genehmigt eine Vereinbarung zwischen den Kantonen Zürich, Schwyz, Glarus und St. Gallen betr. die Fischerei im Zürichsee, Linthkanal und Walensee und nimmt in zweiter Lesung mit 121 gegen 50 Stimmen das Verkehrsgesetz an.
26. In Zürich sind dieser Tage zwei Frauen im Alter von 97 und 90 Jahren und ein Mann im Alter von 96 Jahren gestorben.
27. Der Gemeinderat Zürich nimmt eine neue Geschäftsordnung an und genehmigt die letzten Rechnungen der eingemeindeten Vororte.
28. Der Bundesrat bewilligt dem Kanton Zürich 70,750 Fr. für Rutschverbauungs- und Sicherungsarbeiten in Fischenthal und Bauma.
29. Der Graffhopper-Klub Zürich weiht die neue Tribüne der Hardturm-Anlage ein, welche die schönste und größte Sportanlage der Schweiz ist.

April:

1. In seiner 123. und letzten Sitzung der gegenwärtigen Amts dauer beschließt der Kantonsrat Änderung der Verordnung betr. Durchführung der Grundbuchvermessung und der Verordnung zum Gesetz über die Armenfürsorge. Der Polizeidirektor nimmt eine Motion betr. Bekämpfung des Spiegelwesens an.

Heute wird eine neue Luftverkehrslinie eröffnet, die Zürich in dreieinhalb Stunden mit London verbindet.

Der Große Gemeinderat Winterthur bewilligt folgende Kredite: Für eine neue Kasianlage im Gaswerk 235,000 Fr., für den Casino-Wiederauf- und -ausbau 325,000 Fr., für einen Straßenausbau in Oberwinterthur 532,000 Fr. und an die zu 140,000 Fr. veranschlagten Kosten für die Außenrenovation des Schulhauses Altstadt 93,500 Fr.

4. Die Schuhengesellschaft der Stadt Zürich hat den hölzernen Scheibenstand auf dem Albisgütli durch Betonbauten ersetzt und verschiedene bauliche Veränderungen vorgenommen; heute findet die offizielle Besichtigung statt.

Anlässlich einer Frontenkundgebung kommt es in Wetzikon zu einer Saalschlacht, gegen welche die Feuerwehr und die Kantonspolizei einschreiten muß.

6. Das Bureau der Sozialistischen Internationale ist diese Woche von Zürich nach Brüssel übergesiedelt.

Das Bundesgericht hat dieser Tage eine staatsrechtliche Beschwerde der Nationalen Front gegen eine Verfügung des Polizeivorstandes der Stadt Zürich betr. Verbot politischer Umzüge bei Nacht als unbegründet abgewiesen.

7. In den Regierungsrat werden bei einem absoluten Mehr von 36,587 gewählt: Dr. R. Häfner mit 68,180, Rudolf Maurer mit 68,031, Rudolf Streuli mit 67,935, Otto Pfister mit 50,287 und für die zurücktretenden Regierungsräte Dr. Adolf Streuli, Dr. Oskar Wettsstein und Johannes Sigg neu Dr. R. Briner mit 68,193, Hans Streuli mit 66,666 und Ernst Nobs mit 47,249 Stimmen; weitere Stimmen erhalten Josef Henggeler 46,066 und Werner Schmid 11,927.

Die Erneuerungswahl des von 200 auf 180 Mitglieder herabgesetzten Kantonsrates ergibt folgende Parteistärken: Sozialdemokraten 59, Bauernpartei 40, Freisinnige 30, Demokraten 21, Christlichsoziale 15, Nationale Front 6, Bauernheimatbewegung, Evangelische Volkspartei und Kommunisten je 3.

Für die im Jahre 1935 stattgefundenen Ergänzungswahlen der Behörden, Beamten und Angestellten des Kantons tritt die vierjährige Amtsdauer in Kraft.

Die drei kantonalen Vorlagen werden mit folgendem Stimmenverhältnis angenommen: Änderung des Gerichtsverfassungsgesetzes im Kanton mit 79,030 Ja gegen 40,657 Nein, in der Stadt mit 41,110 Ja gegen 14,999 Nein; Änderung des Strafprozeßgesetzes im Kanton mit 78,245 Ja gegen 40,412 Nein, in der Stadt mit 40,510 Ja gegen 14,985 Nein; Änderung des Strafgesetzbuches im Kanton mit 80,347 Ja gegen 38,860 Nein, in der Stadt mit 42,213 Ja gegen 13,685 Nein.

9. In Zürich konstituiert sich heute ein Ausschuß für die Rettung der arbeitslosen Jugend aus Not und Elend.
12. Die Gemeindeversammlung Meilen bewilligt 76,000 Fr. für eine kleinere Strandbadanlage und 43,000 Fr. für Bauarbeiten.
Der Stadtrat von Winterthur beschließt, es sei in Zukunft für Versammlungen auf öffentlichen Plätzen und Anlagen, sowie für Demonstrationsumzüge auf den Straßen mindestens fünf Tage vorher eine Bewilligung beim Polizeiamt einzuholen.
13. In Wädenswil wird die Bergwasserversorgung offiziell an die Gemeinde übergeben; das Traktandum Bergwasserversorgung stand 83 mal auf der Geschäftsliste des Gemeinderates.
15. Der Große Gemeinderat von Winterthur erklärt eine Motion erheblich für die Ausrichtung von 125,000 Fr. Krisenhilfe an die ausgesteuerten Arbeitslosen und bewilligt 1,250,000 Fr. für Krisenunterstützung; ferner beschließt er die versuchsweise Ersetzung des Waisenhausbetriebes mit Familienversorgung während 2 Jahren.
18. In einem Aufruf ersucht der Stadtrat von Zürich die Bevölkerung, mehr als bisher bei Vergebung der Schuhreparaturen gut ausgewiesene Kleinschuhmachermeister, von denen viele große finanzielle Not leiden, zu berücksichtigen an Stelle der Schnellsohlereien.

22. In Kilchberg wird eine kleine römisch-katholische Kirche eingeweiht.
27. In Zürich 10-Albisrieden wird das Schulhaus „In der Ey“ eingeweiht. Auch Küsnacht weiht ein neues Schulhaus ein und begeht zugleich die Hundertjahrfeier der Sekundarschule.
28. Zur Erinnerung an das vor 200 Jahren erbaute erste Schulhaus der Gemeinde Oberstrass (Zürich 6) veranstaltet der Quartierverein eine Feier.
29. Am Festakt des heute stattfindenden 102. Stiftungsfestes der Universität Zürich spricht der Rektor Professor Dr. H. von Meyenburg über „Medizinstudium und Universität“.
In der konstituierenden Sitzung des Kantonsrates wird Dr. A. Maag als Präsident, Jakob Peter (Oberwil) als erster und Friedrich Heeb als zweiter Vizepräsident gewählt.
Der Regierungsrat bestimmt als seinen Präsidenten Rudolf Streuli und als Vizepräsidenten Rudolf Maurer.
30. Der Stadtrat von Zürich verbietet der Nationalen Front und ihren Unterorganisationen für den 1. Mai alle Versammlungen und Veranstaltungen.

Mai:

1. Das eidgenössische Eisenbahndepartement hat der stadtzürcherischen Straßenbahnverwaltung auf Anfrage des Regierungsrates die gänzliche Einstellung des Betriebes von 14.30 bis 17.30 Uhr anlässlich der Maifeier bewilligt.
In der Maifeier der Sozialdemokraten in Zürich sprechen im Sihlhölzli Dr. Max Weber, Bern, über die Kriseninitiative, ferner Dr. Meierhans; an derjenigen der Kommunisten Hans Walter und Robert Krebs, Basel.
Ein aus Militär- und Schützenkreisen bestehendes Komitee hat ein stadtzürcherisches Kadettenkorps gebildet.
3. In Zürich spricht der neu gewählte Bundesrat Hans Obrecht in einer öffentlichen Versammlung über das eidgenössische Verkehrsteilungsgesetz.
Heute wird der Gemeinde Meilen das erweiterte neue Pumpwerk im Horn-Meilen übergeben.
4. Zur Bekämpfung von Missbräuchen des Wahl- und Abstimmungsrechtes beantragt der Stadtrat von Zürich dem Regierungsrat die Änderung des kantonalen Wahlgesetzes im Sinne eines gänzlichen Verbotes der Stellvertretung usw.
Heute ist der Bügelpark in Zürich nach einer Regelung der finanziellen Lage wieder eröffnet worden.
In Winterthur ist durch Zeichnung von über 1000 Unterschriften das Referendum zustande gekommen über den Beschluss des Gemeinderates, den Waisenhausbetrieb einzustellen und durch Familienversorgung zu ersetzen.

5. In der eidgenössischen Volksabstimmung erhält das mit rund 483,000 Nein gegen 231,000 Ja verworfene Verkehrsteilungsgesetz in der Stadt Zürich 39,014 Nein und 23,405 Ja; im Kanton 85,903 Nein und 48,962 Ja.

In der kantonalen Abstimmung wird der Kantonsratsbeschluß über Bekämpfung der Wirtschaftskrise (10 Millionen Fr.-Kredit) in der Stadt Zürich mit 49,313 Ja gegen 12,133 Nein, im Kanton mit 97,120 Ja gegen 33,150 Nein und der Kantonsratsbeschluß über die Erweiterung der Frauenklinik im Kantonsspital Winterthur in der Stadt Zürich mit 54,072 Ja gegen 7019 Nein, im Kanton mit 110,203 Ja gegen 20,702 Nein angenommen. Das Verfassungsgesetz über die Änderung der Kantonsverfassung wird in der Stadt Zürich mit 22,442 Ja gegen 37,283 Nein, im Kanton mit 48,908 Ja gegen 76,790 Nein und das Ordnungsschutzgesetz in der Stadt Zürich mit 23,754 Ja gegen 38,731 Nein, im Kanton mit 55,048 Ja gegen 78,102 Nein verworfen.

Die 11 Bezirkskirchenpfleger des Kantons werden neu gewählt.

Die Stimmberechtigten von Winterthur bewilligen mit 10,049 Ja gegen 3407 Nein 235,000 Fr. für die Erweiterung der Rücksichtsbereitungsanlage des Gaswerkes, mit 9622 Ja gegen 3802 Nein 532,000 Fr. für den Ausbau und die Kanalisierung der Talackerstraße in Oberwinterthur und mit 9213 Ja gegen 4324 Nein einen Gemeindebeitrag von 325,000 Fr. an die 890,000 Fr. betragenden Gesamtkosten für den Wiederaufbau des städtischen Kasinos.

In der Gemeindeabstimmung von Dietikon wird die Vorlage über die Einführung des durchgehenden 19-Uhr-Ladenschlusses mit 957 gegen 428 Stimmen verworfen.

6. In der Generalversammlung des Zwinglivereins gibt der Kantonsbaumeister, der die Renovationsarbeiten am Grossmünster leitet, Kenntnis vom Projekt zu einer Neugestaltung des Zwingliplatzes, wobei auch ein Bullinger-Denkmal errichtet werden soll. Ein Denkmalfonds hat Ende des letzten Jahres 15,575 Fr. erreicht.
7. Der Gemeinderat Zürich wählt für das Amtsjahr 1935/36 Dr. J. Polterer als Präsidenten, als 1. Vizepräsidenten Sekundarlehrer Karl Huber und als 2. Vizepräsidenten Dr. H. Häberlin. Der Rat bewilligt 10,000 Fr. an die Kosten der Durchführung des internationalen Historikerkongresses 1938 in Zürich und 3000 Fr. an die Durchführung des 14. internationalen kunstgeschichtlichen Kongresses in der Schweiz im Jahre 1936.
8. Der Regierungsrat erlässt ein Verbot für Neu- und Ausbau, sowie Erweiterung von Klubhütten und Wochenendhäuschen ohne vorherige Bewilligung der zuständigen kantonalen Behörde.
Der Regierungsrat wählt die Mitglieder der kantonalen Luftschutzkommision.
9. Die Gemeindeversammlung der Bürgergemeinde, sowie der politischen und Schulgemeinde Weiningen stimmt einem Projekt für einen Schulhausbau zu und genehmigt den Kredit von 585,000 Fr., wovon durch den Staat 65% übernommen werden.
10. Die Schulgemeindeversammlung Rüsnacht bewilligt 141,000 Fr. für die Renovation des alten Schulhauses.

18. In den Gemeinden Dübendorf und Wangen wird vom zürcherischen Luftschutzverband mit Erfolg eine Alarm- und Verdunklungsübung durchgeführt.
20. Der Kantonsrat wählt neu in den Banfrat der Zürcher Kantonalbank Dr. Brunner (Zürich), Derrer (Winkel) und Dr. Hauser (Winterthur). In den Erziehungsrat wird neu Prof. Dr. Guggenbühl in Küsnacht gewählt. Der Rat lehnt ein Einzelinitiativbegehrn betr. Änderung des Wirtschaftsgesetzes ab.
In der 100. Schulsynode in Uster spricht Prof. Dr. Karl Meyer über den schweizerischen Nationalitätenstaat. Als Synodalpräsident wird Prof. Dr. Stettbacher (Zürich) gewählt.
Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt 151,560 Fr. für Weiterführung des Arbeitsdienstes, Umschulungskurse usw. und stimmt einer Motion zu für Schaffung einer besonderen Instanz für die Förderung der Ansiedlung neuer Industrien.
Das heute wieder eröffnete Zürcher Strandbad ist bedeutend erweitert worden.
In der vergangenen Nacht richtete ein Frost in den Weinbergen verschiedener Orte bedeutenden Schaden an.
22. Im Gemeinderat Zürich führt der Polizeivorstand in Beantwortung einer Interpellation aus, der Stadtrat werde alle Verkehrsprobleme und dabei auch die Frage des Erlasses eines Vorfahrverbotes auch gegenüber der städtischen Straßenbahn in Zürich I prüfen. Polizeivorstand Dr. Buomberger beantwortet ferner eine Interpellation betr. Verbot einer Demonstration der Arbeitslosen und eine solche betr. Verbot jeglicher Veranstaltung der Nationalen Front am 1. Mai.
23. Bundesrat Etter spricht in einer öffentlichen Rundgebung in Zürich gegen die eidgenössische Kriseninitiative.
Die vom Kanton Zürich erstellten neuen Räumlichkeiten im Landesmuseum in Zürich werden in Anwesenheit von Bundesrat Etter eingeweiht.
25. Die Generalversammlung des Verbandes zum Schutze des Landschaftsbildes faszt eine Resolution, die sich gegen jede Verschandelung auf der Halbinsel Hürden richtet.
Die in Zürich abgehaltene Delegiertenversammlung der Europa-Union beschließt die Schaffung eines ständigen Sekretariates in Zürich.
26. Die neue Limmatbrücke in Unterengstringen wird eingeweiht.
27. An Stelle der zurückgetretenen Oberrichter Dr. Th. Bertheau, Dr. C. Bind-schedler, Dr. R. Escher, Dr. O. Lang und Hans Höbeli wählt der Kantonsrat: Bezirksgerichtspräsident Dr. W. von Wyss (Horgen), Bezirksrichter Dr. Schulz (Zürich), Bezirksrichter Dr. Baur (Zürich), Gerichtsschreiber Dr. Rückstuhl (Aindelfingen) und Bezirksrichter F. Halter (Zürich); Dr. Lüthinger fällt als überzählig aus der Wahl.

Juni:

2. In der eidgenössischen Abstimmung über die Kriseninitiative, die mit 424,900 Ja gegen 566,300 Nein (16 ganze und 4 halbe Stände) verworfen wird, werden in der Stadt Zürich 40,907 Ja und 36,628 Nein und im Kanton 79,974 Ja und 82,820 Nein abgegeben.

In der kantonalen Abstimmung wird der Beschluss des Kantonsrates über die Kreditbewilligung (910,000 Fr.) für den Bau eines Bezirksgebäudes in Horgen in der Stadt Zürich mit 49,818 Ja gegen 17,164 Nein und im Kanton mit 95,816 Ja gegen 48,001 Nein angenommen. Das Verkehrsgesetz wird in der Stadt Zürich mit 36,733 Ja gegen 28,325 Nein angenommen, im Kanton mit 66,189 Ja gegen 74,423 Nein verworfen.

In der Gemeindeabstimmung von Winterthur wird das Kreditbegehren im Betrage von 125,000 Fr. für die Ausrichtung der Krisenhilfe mit 11,466 Ja gegen 3061 Nein und die Motion im Kreditumfang von 160,000 Fr. betr. Ausrichtung der Krisenunterstützung an alle ausgesteuerten Arbeitslosen mit 8337 Ja gegen 6130 Nein angenommen, dagegen eine Motion im Kreditumfang von 540,000 Fr. betr. Auszahlung von Krisenunterstützung an alle ausgesteuerten Arbeitslosen in der Höhe der bezogenen Arbeitslosenunterstützung mit 12,233 Nein gegen 2033 Ja verworfen.

3. Der Kantonsrat bewilligt 400,000 Fr. Beitrag des Kantons an die zu 3,130,000 Fr. veranschlagten Kosten des Umbaues des Rapperswiler Seedamms; dazu kommen noch 160,000 Fr., die Kanton und Stadt Zürich auf Titel Arbeitsbeschaffung leisten. Der Beitrag ist an Bedingungen betr. Zahl der Arbeiter aus dem Kanton und betr. Schutz des Landschaftsbildes gebunden.
6. Der Regierungsrat genehmigt eine Verordnung der Gemeinde Marthalen über das Plakat- und Reklamewesen.
10. Im Hauptbahnhof Zürich verkehrten über die Pfingsttage 201 Extrazüge.
12. Die Kirchgemeindeversammlung von Uster bewilligt 190,000 Fr. für die Innenrenovation der im Jahre 1824 erbauten Kirche.

Der Zürcher Gemeinderat lehnt eine Anregung auf Herabsetzung der Gas- und Strompreise, des Wasserzinses und aller Gebühren mit 55 gegen 34 Stimmen ab.

14. Der Regierungsrat wählt als Staatschreiber den Sekretär der Direktion des Innern, Dr. Hans Aleppli.

Die Gemeindeversammlung Rüsnacht verwirft eine Motion für Wiedereinführung der Grundstückgewinnsteuer mit 283 gegen 253 Stimmen.

17. Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt 687,000 Fr. für den Ausbau des Bahnhofplatzes und dessen Befahrtsstraßen und für den Umbau der Straßenbahngleiseanlagen.
20. Der Regierungsrat stimmt der Aufhebung der Zivilgemeinden Niedersteinmaur, Obersteinmaur und Sünikon und ihrer Vereinigung mit der politischen Gemeinde zu.
Am Haupteingang des Zürcher Kantonsspitals ist eine Gedenktafel an den Röntgenarzt Dr. Gustav Baer enthüllt worden, der vor zehn Jahren als Opfer seiner Forschung starb.
22. Anlässlich der Aufführung der „Dreigroschenoper“ kommt es im Zürcher Schauspielhaus zu schweren Ruhestörungen durch Angehörige der Nationalen Front; im Herrenabott zerstört eine Petarde die Türe und die Fenster.

Der in Zürich versammelte internationale Fleuropkongress beschließt, den Sitz des Verbandes, der Blumenspenden über ganz Europa und Amerika vermittelt, ab 1. Januar 1936 von Berlin nach Zürich zu verlegen.

25. Auf der Waid in Zürich wird ein neues Schwimmbad eröffnet.
26. In der konstituierenden Sitzung der Zürcher Kirchensynode werden die fünf von der Synode zu wählenden Kirchenräte in ihren Amtsräumen bestätigt. Die Synode nimmt Berichte des Kirchenrates über einige Postulate entgegen und beschließt Änderung von § 74 der Kirchenordnung in dem Sinne, daß Konfirmanden vor dem 1. Mai des Jahres, in dem sie konfirmiert werden, das 16. Altersjahr zurückgelegt haben sollen. Vorzeitige Konfirmation kann nur in wirklichen Notfällen bewilligt werden.
27. Ein fast in der ganzen Schweiz registriertes ziemlich heftiges Erdbeben wird auch in Zürich verspürt. In verschiedenen zürcherischen Gemeinden fallen Ziegel von den Dächern. Aus dem Grund des Zürichsees steigen große Blasen.
29. In Zürich-Albisrieden wird ein großes Gemeinde- und Quartierhaus (Albisriederhaus) eingeweiht, das auf 740,000 Fr. zu stehen kam.
Das Obergericht konstituiert sich neu mit Dr. Alfred Kunz als Präsident.

Juli:

1. Der Kantonsrat nimmt die Wahlen der regierungsrätlichen Vertreter in den Kirchenrat, den Verwaltungsrat der kantonalen Elektrizitätswerke und das Kassationsgericht vor.
Von heute bis zum 8. Juli wird in Zürich und Winterthur eine Verkehrserziehungswoche durchgeführt, wobei besonders ein Versuch mit einem Fußverbot gemacht wird. In einer späteren Presse-Konferenz bezeichnet der Polizeiinspektor von Zürich den Erfolg als befriedigend.
In der kleinen Anlage an der untern Rämistrasse in Zürich ist eine repräsentative Brunnenanlage mit zwei Skulpturen von Bildhauer Zimmermann aufgebaut worden.
3. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt der Zürcher Kunstgesellschaft anlässlich ihres 25jährigen Bestehens eine Jubiläumsgabe von 20,000 Fr. und stimmt dem Ausbau der Uraniastrasse und der Schaffung eines Parkplatzes im Kreditbetrage von 1,230,000 Fr. zu.

Der Polizeivorstand der Stadt Zürich wird durch den Stadtrat eingeladen, die Gesuche kommunistischer Organisationen um Bewilligung einer Demonstration anlässlich des Internationalen Befreiungstages für deutsche Kommunisten und eines Umzuges abzulehnen, dagegen eine Kundgebung des Komitees gegen Krieg und Faschismus am 7. Juli zu gestatten, unter Verbot des Anhängens von Plakaten, Transparenten usw.

Der Verwaltungsrat der kantonalen Elektrizitätswerke wählt zum Präsidenten den kantonalen Baudirektor, Regierungsrat Maurer.

8. Der Kantonsrat bewilligt 171,000 Fr. für Renovation und Vergrößerung des Botanischen Museums der Universität Zürich und 290,000 Fr. für Korrektion und Verbauung des Mühlbaches in den Gemeinden Richterswil und Wollerau. Bei der Behandlung einer Motion betreffend Erklärung des 1. August als öffentlichen Ruhe- und Feiertag, die abgelehnt wird, kommt es zu Skandal- und Radau-Szenen. Eine Motion betreffend Höchstgeschwindigkeiten für Motorfahrzeuge in den Gemeinden wird erheblich erklärt. Regierungsrat Nobs beantwortet eine Interpellation betreffend die berufliche Ausbildung und die Regelung der Arbeitszeit in den dem Eidgenössischen Fabrikgesetz nicht unterstellten Betrieben.
10. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt 31,615 Fr. für Notstandsarbeiten für stellenlose Kaufleute und Techniker und genehmigt in der Schluzabstimmung mit 62 gegen 18 Stimmen die Vorlage über die Umgestaltung einzelner Fahrtären der Straßenbahn.
Die Zentralschulpflege Zürich stimmt der Änderung der Verordnung über die Schulgärten, die Jugendherbergen und die Stundenpläne zu.
12. Im Zürcher Gemeinderat beantwortet Stadtpräsident Dr. Klöti eine Interpellation über den Stand der Vorarbeiten für die Schweizerische Landesausstellung in Zürich. Eine Anregung betreffend Einführung neuer Industrien und Errichtung technisch-wissenschaftlicher Forschungs-Institute zum Zwecke produktiver Arbeitsbeschaffung wird angenommen.
14. Die Stimmberechtigten von Winterthur bewilligen mit 9158 gegen 1784 Stimmen 217,800 Fr. für den Umbau des Bahnhofplatzes, lehnen aber mit 6598 Nein gegen 4163 Ja den großgemeinderätlichen Beschuß auf versuchsweise Einstellung des Betriebes des Waisenhauses ab.
15. Der Kantonsrat nimmt eine Vorlage über die Berufsgruppeneinteilung des Gewerbeberichtes der Stadt Zürich und die Zahl der zu wählenden Gewerberichter an und nimmt Ersatzwahlen in das Obergericht und in das Handelsgericht vor. Er stimmt mit 92 Stimmen einer Motion über die Reorganisation der Blindenabteilung der Kantonalen Blinden- und Taubstummenanstalt zu.
16. Die letzten der neu installierten Räume im Schweizerischen Landesmuseum werden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.
17. Durch den Einzug eines Teiles der Finanzdirektion in das neue Verwaltungsgebäude „Neumühle“ am Walcheplatz ist die erste Etappe der Bauten dem Betriebe übergeben worden.
18. Der Regierungsrat genehmigt die Verordnung der Stadt Winterthur über die obligatorische Krankenpflegeversicherung.
19. Die Dampfschiffahrt auf dem Zürichsee feiert heute ihr 100jähriges Bestehen.
20. Bei einem Sturm, der über die Ostschweiz niedergeht, entstehen im Kanton Zürich versicherbare Hagelschäden im Betrage von rund 600,000 Fr. und nicht versicherbare Schäden, insbesondere an Obstbäumen, von 250,000 Fr. 25,000 Kubikmeter Holz wurde umgeworfen. Der Sturm hat auch in Zürich arg gehauft. Es werden verschiedene Hilfsaktionen eingeleitet und eine solche der zürcherischen landwirtschaftlichen Organisationen ergibt 73,000 Fr.

21. Fehraltorf begeht die Jahrhundertfeier der Sekundarschule.
27. Die Freisinnige Partei reicht dem Zürcher Stadtrat 9687 Unterschriften für das Referendumsbegehrn gegen die Erhöhung der Fahrtaxen bei den Straßenbahnen ein. Die Konsumenten-Liga hat weitere 4625 Unterschriften aufgebracht.
Heute beginnen in Winterthur bis zum 18. August dauernde Heimatspiele.
Nachdem der Stadtrat von Zürich am 23. Juli der Nationalen Front die Abhaltung eines Fackelzuges am 1. August untersagt hat, hebt er heute das Verbot wieder auf, da sich am Zug auch andere Gruppen und Vereine beteiligen.
28. Die Sekundarschule Turbenthal feiert ihr 100jähriges Bestehen.
30. In Hombrechtikon wird eine Lützelsee-Badgenossenschaft gebildet.

August:

1. Am feierlichen Akt der Bundesfeier auf dem alten Tonhalleplatz in Zürich, an dem eine Aspirantenschule, Militärvereine, Kadetten und Pfadfinder teilnehmen, halten Major Heinrich Frick, Dr. Pierre Castan, Elvezio Bruni und Dr. Peter Barblan Ansprachen.
Die Nationale Front hält zusammen mit der Eidgenössischen Front im Feldstand Albisgütli eine Augustfeier ab mit Ansprache von Landesführer Dr. Henne, und die kommunistischen Organisationen halten im Volkshaus eine Kundgebung für den Frieden ab.
Der Regierungsrat genehmigt die von der Kirchensynode beschlossene Änderung der Kirchenordnung betreffend vorzeitige Konfirmation.
2. Eine außerordentliche Kirchengemeindeversammlung von Ulster-Greifensee spricht sich anlässlich der Kirchenrenovation für die Erhaltung der alten Kanzel als historisches Kunstwerk aus. Um die Kanzel war zwischen Heimatshütlern und der Behörde ein heftiger Streit entbrannt, der nun endgültig beseitigt ist.
3. Der Stadtrat von Zürich erlässt eine neue Verordnung über den Abschluß vom Schulbesuch und das Verhalten bei ansteckenden Krankheiten.
11. Die Gemeindeversammlung von Maur verweigert mit Zweidrittelsmehrheit der Schulpflege den angeforderten Kredit von 219,000 Fr. für den Bau eines neuen Schulhauses.
21. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt 213,000 Fr. für die Errichtung eines Sammelfanals und nimmt eine Anregung betreffend Maßnahmen zur Bekämpfung des Doppelverdienerts an. Stadtrat Dr. Hefti beantwortet eine Interpellation betreffend Beschleunigung der Ausführung von Bauprojekten.
22. Der Regierungsrat erlässt eine Verordnung über die Entschädigungen und Gebühren in Strafuntersuchungen.
25. In Marthalen findet der kantonale Trachtentag statt.
In Oberwinterthur wird ein mit 1,180,000 Fr. Kostenaufwand erstelltes neues Schulhaus eingeweiht.
Bülach weiht ein neues Primarschulhaus im Kostenaufwand von 500,000 Fr. ein.

Die Gemeindeversammlung Bülach beschließt die unentgeltliche Abtretung des Krankenfalls „Brunnerstift“ samt Absonderungshaus und Umgelände an das zu gründende Kreisspital des Zürcher Unterlandes.

31. Zur Feier ihres 70jährigen Bestehens eröffnet die Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten im Zürcher Kunsthause, das nun 25 Jahre besteht, eine Ausstellung ihrer Mitglieder.

September:

1. Ab heute erhalten die auf 1. Januar 1934 neu eingemeindeten Vororte für den Briefverkehr den gleichen Ortskreis wie die Altstadt Zürich. Thalwil feiert das 100jährige Bestehen der Sekundarschule. Bei den Banken tritt heute ein Lohnabbau in Kraft.
2. Der Kantonsrat beschließt mit 72 gegen 55 Stimmen die Ablehnung einer Motion betreffend Entpolitisierung des Gerichtswesens an den Regierungsrat.
3. Der Polizeivorstand von Zürich verbietet zwecks Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung einen von 12 Jugendgruppen geplanten Fackelzug mit Kundgebung gegen die Totalrevision der Bundesverfassung.
4. Bei der Staatskanzlei werden 13,541 Unterschriften für eine Volksinitiative betreffend Senkung der Miet- und Hypothekarzinsen eingereicht.
5. Die Stimmberchtigten von Thalwil bewilligen mit 1256 gegen 368 Stimmen 238,000 Fr. für die Errichtung der zweiten Turnhalle und der erforderlichen Zufahrtsstraßen.

In der eidgenössischen Volksabstimmung über die Totalrevision der Bundesverfassung, die mit 510,014 gegen 193,000 Stimmen abgelehnt wird, werden im Kanton Zürich 108,316 Nein und 24,944 Ja abgegeben.

In der Gemeindeabstimmung Zürich werden für den Ausbau der Uraniastraße und die Schaffung eines Parkplatzes mit 40,703 gegen 15,973 Stimmen 1,230,000 Fr. bewilligt.

Die Stimmberchtigten von Winterthur beschließen mit 10,641 gegen 2306 Stimmen grundsätzliche Übernahme der Leistungen der Gemeinde für die Krisenunterstützung und Winterhilfe gemäß den eidgenössischen und kantonalen Bestimmungen. Die voraussichtlichen Ausgaben werden darnach in den ordentlichen Vorschlag eingesezt, statt alljährlich durch die Volksabstimmung genehmigt.

Die Stimmberchtigten von Horgen verwerfen in einer Referendum abstimmung drei Gemeinderatsbeschlüsse, so die Abschaffung des gedruckten Steuerregisters mit 1279 Nein gegen 696 Ja, die Ansetzung eines Durchschnittsstundenlohnes für Notstandsarbeiter von 1.15 Fr. mit 1097 Nein gegen 856 Ja und den Umbau der Pfarrmatthäuser in eine Friedhofsgärtnerei mit 1123 Nein gegen 875 Ja.

9. Am Zürcher Knabenschießen hält Stadtrat Stirnemann die Ansprache an die jungen Schützen, unter denen der 15jährige Bruno Spadacini mit 34 Punkten den 1. Preis erhält.

Der Kantonsrat erklärt eine Motion erheblich betreffend Vornahme einer Enquête über die Existenzverhältnisse arbeitsloser Arbeiter. Über eine solche betreffend Schaffung einer Altersbeihilfe als Zwischenlösung bis zur kantonalen oder eidgenössischen Regelung wird die Diskussion

ausgesetzt, bis dem Rat die Vorlage der Regierung bekannt ist. In Beantwortung einer Interpellation führt Erziehungsdirektor Hafner aus, die Regierung habe ein Projekt für einen Neubau des Kantonalen Tierpitals ausarbeiten lassen.

14. Diese Woche wurden bei Andelfingen die Überreste einer römischen Siedlung aufgefunden.
15. Die heutige Bettagssteuer ist für die Verbreitung der Zürcher Bibel bestimmt.
16. Der Kantonsrat genehmigt mit 81 gegen 44 Stimmen eine Verordnung über die Organisation des Obergerichtes, beschließt Erhöhung der Zahl der Mitglieder des Obergerichtes von 23 auf 24 und lehnt eine Motion betreffend Revision des Gesetzes über den gewerbsmäßigen Verkehr mit Wertpapieren ab.

Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt 500,000 Fr. für die Auszahlung von Fabrikationszuschüssen an die Exportindustrie.

18. Der Zürcher Gemeinderat genehmigt die Rechnungen des Gemeindegutes, der allgemeinen Fonds und Stiftungen, die Bürgerliche Abteilung diejenigen der separaten Fonds und Stiftungen für 1934.
19. Der Regierungsrat erlässt eine Verordnung über die Bezeichnung einheitlicher Weinproduktionsgebiete im Kanton.
21. Der Kantonal-Turnverein Zürich feiert heute und morgen sein 75jähriges Bestehen.
Die Gemeindeversammlung von Ober-Engstringen bewilligt 160,000 Fr. für den Ausbau der Wasserversorgung.
23. Bei der Einzelberatung des Gesetzes über das Gastwirtschaftsgewerbe lässt der Kantonsrat die Bedürfnisklausel für den Kleinhandel fallen.
Das offizielle Verkehrsbureau Zürich ist in das Gebäude des Hauptbahnhofes verlegt worden.
29. In Pfäffikon wird das mit einem Kostenaufwand von 360,000 Fr. erweiterte Krankenhaus eingeweiht.
30. Der Kantonsrat bewilligt die erste Serie Nachtragskredite für das Jahr 1935 im Betrage von 1,286,490 Fr., 16,000 Fr. für Ausdehnung der Heuverbilligungsaktion und 140,000 Fr. für die Außenrenovation des Verwaltungsgebäudes zum Rechberg.

Oktober:

1. Die kantonalen Elektrizitätswerke haben mit Wirkung ab heute die Preise für den in Industrie und Gewerbe verwendeten Strom herabgesetzt.
4. Eine Anzahl Gemeinden des Bezirkes Bülach haben einen Zweckverband „Kreisspital-Verband Bülach“ gegründet, der das Gemeindekrankenhaus „Brunnerstift“ für die Aufnahme von rund 100 statt bisher 50 Betten erweitern will. Die Kosten sind auf rund 900,000 Fr. veranschlagt.
6. Dübendorf weiht ein neues Sekundarschulhaus ein.
In Saland hat sich ein Initiativkomitee zur Begründung der Schafzucht im Töftal gebildet.

7. Der Kantonsrat beschließt Eintreten auf die Vorlage der Winterhilfe 1936/36.
10. Der Regierungsrat erlässt kantonale Ausführungsvorschriften über den Vollzug des Bundesgesetzes über die wöchentliche Ruhezeit.
11. Anlässlich der Feier des 100jährigen Bestehens des Kadettenkorps Horgen findet hier eine große Kadettenzusammenkunft statt.
14. Der Kantonsrat genehmigt in der Schlussabstimmung die Vorlage über die Winterhilfe und die Abänderung des Gesetzes betreffend die direkten Steuern. Ferner stimmt er der Vorlage auf Einstellung des Betriebes der Erziehungsanstalt Ringwil und Ausbau der Erziehungsanstalt Uetikon a. A. zu. Die Erziehungsanstalt Ringwil soll versuchsweise Verwendung finden als Arbeitskolonie der kantonalen Strafanstalt.
Die neuen kantonalen Verwaltungsgebäude an der Walche werden offiziell dem Betrieb übergeben.
16. Der Gemeinderat von Zürich bewilligt für den Ausbau von Straßen Kredite im Gesamtbetrag von 564,600 Fr., für Erweiterungsbauten im Bullingerhof in Zürich 4,470,000 Fr. und für die Errichtung eines Entlastungskanals in Zürich 1,603,000 Fr. Nach Genehmigung von 1,1 Millionen Fr. Nachtragskrediten erledigt der Rat den Geschäftsbericht für 1934.
17. In Zürich wurde ein Tonhalle-Verein gegründet, der die Unterstützung aller Bestrebungen bezweckt, die dem Tonhalle-Orchester, wie auch der Tonhalle-Gesellschaft, von Nutzen sein können.
Eine Delegation der Arbeitslosen von Zürich und Winterthur hat der Kantonsregierung eine Arbeitslosen-Petition mit über 8000 Unterschriften überreicht, die zuhanden der Bundesbehörden eine Anzahl Forderungen aufstellt.
Im Zürcher Zoo ist heute das Elefantenkind „Rahny“ einem Wundstarrkrampf erlegen.
19. In Seen wird die renovierte Kirche eingeweiht.
Die reformierte Kirchgemeinde Zürich-Wollishofen feiert die Grundsteinlegung für die neue Kirche auf der Egg, einem der aussichtsreichsten Plätze der Stadt.
21. Der neue zürcherische Finanzdirektor, Hans Streuli, orientiert die Presse über die Finanzlage des Kantons Zürich.
23. Der Zürcher Gemeinderat stimmt der Vorlage des Stadtrates über die Winterhilfe an die Arbeitslosen für 1935/36, wofür 1,2 Millionen Fr. bereitgestellt sind, zu. Der Stadtrat nimmt eine Anregung betreffend Arbeitslosen- und Krisenunterstützung entgegen und beantwortet Interpellationen betreffend die Abstimmung über Straßenbahntaxen, betreffend die nachgehenden Hypotheken der Städtischen Versicherungskasse und betreffend Lohnabbau und Steuererhöhung, wobei in bezug auf letztere vom Stadtpräsidenten ausgeführt wird, daß das bisherige Krisenopfer im nächsten Jahr beibehalten werde, und daß er sich über die Frage der Steuererhöhung noch nicht äußern könne.
24. Der Regierungsrat beschließt Abänderung der kantonalen Paßverordnung für Schweizerbürger im Sinne einer Erhöhung der Gebühren und Abänderung der Verordnung über die Straßensignalisation.

26. Die Staatsrechtliche Abteilung des Bundesgerichtes lehnt eine Beschwerde gegen die neue zürcherische Gerichtsverfassung und Prozeßordnung ab.
In Zürich-Wollishofen wird das Schulhaus Manegg eingeweiht.
27. Bei den Nationalratswahlen erhalten im Kanton Zürich Mandate: Die Sozialdemokraten 9 (bisher 11), die Unabhängigen (Duttweiler) 5 (0), die Bauern 4 (5), die Freisinnigen 3 (5), die Demokraten 2 (3), die Christlichsozialen 2 (2), die Evangelischen 1 (1), die Nationale Front 1 (0), die Kommunisten 1 (1). Die Jungbauern, Freiwirtschafter und Nationalen Demokraten gehen leer aus.
In den Ständerat werden bei einem absoluten Mehr von 26,689 Stadtpräsident Dr. Emil Klöti mit 54,186 und Dr. Oskar Wettstein mit 43,152 Stimmen gewählt.
Die Stimmberchtigten Winterthurs bewilligen mit 10,400 gegen 2677 Stimmen 500,000 Fr. für Fabrikationszuschüsse für die Exportindustrie.
Die Stimmberchtigten von Zollikon bewilligen mit 741 Ja gegen 349 Nein 1,065,000 Fr. für ein neues Primarschulhaus und Arbeiten im alten Primarschulhaus und im Sekundarschulhaus.
In der Gemeindeabstimmung von Horgen wird der Beschlüß des Großen Rates betreffend einen 10%igen Lohnabbau beim Gemeindepersonal mit 1118 Nein gegen 974 Ja verworfen.
28. Der Kantonsrat genehmigt den Bericht der Regierung vom Mai 1935 betreffend Erhaltung und Förderung der Berufstüchtigkeit der Arbeitslosen, sowie die Staatsrechnung 1934. Mit 80 gegen 44 Stimmen wird eine Motion abgelehnt, die verlangte, daß bei Grundstücken der landwirtschaftliche Ertragswert der Ergänzungsbesteuerung zugrunde gelegt werde.
Der Polizeivorstand der Stadt Zürich verfügt, daß der Nationalen Front, Gauleitung Zürich, mit Wirkung ab heute während dreier Monate keine Bewilligungen zur Benützung des öffentlichen Grundes zu Umzügen und Demonstrationen erteilt werde.
30. Die Generalversammlung der „Züga-Park“-Genossenschaft Zürich beschließt Liquidation der „Züga“.

November:

1. Die Eingangs-Partie zum Zürcher Zoo hat ihre endgültige Ausgestaltung erfahren. Durch den zürcherischen Bildhauer Wening wurde eine repräsentative Tigerplastik erstellt.
2. Die Gemeindeversammlung Birmensdorf genehmigt das Projekt für einen Schulhausneubau im Kostenvoranschlag von 440,000 Fr. unter der Voraussetzung, daß ein angemessener Staatsbeitrag erhältlich ist.
Die französische Kirche in Zürich feiert ihr 250jähriges Bestehen.
3. In Wädenswil wird das neuerbaute Krankenasyl eingeweiht.
4. Im Kantonsrat beantwortet Polizeidirektor Dr. Briner Interpellationen betreffend Versagen der Polizei in Mordfällen und betreffend unerlaubte Beziehungen eines kantonalen Polizeiwachtmeisters zur Geheimen Deutschen Staatspolizei. Eine Motion betreffend Ausdehnung der Bundeskrisenhilfe wird abgeschrieben, nachdem Regierungspräsident Rudolf Streuli mitgeteilt hat, daß Verhandlungen der Regierung mit den Bundesbehörden befriedigend verlaufen seien.

7. Der Zürcher Stadtrat orientiert die Öffentlichkeit über die Gründe, warum er seinen Antrag auf Abschluß eines Vertrages mit einer englischen Finanzgesellschaft betreffend Aufnahme einer Anleihe von 1,500,000 Pfund Sterling zurückzieht.
9. Dieser Tage wurden bei Grabarbeiten in Thalwil 4 Skelette aufgefunden, deren Lage dafür spricht, daß es sich um Alemannengräber aus der Zeit von ungefähr 700 Jahren nach Christi Geburt handelt.
10. Der Kantonsrat erklärt eine Motion erheblich über die Entlohnung, die Arbeitszeit und die Tarifverträge bei Notstandsarbeiten.
In der akademischen Verbindung Turicia, die heute und morgen ihr 75jähriges Bestehen feiert, spricht Bundesrat Etter über die Aufgaben der schweizerischen akademischen Jugend.
Kilchberg feiert das 100jährige Bestehen der Sekundarschule.
18. Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt 80,000 Fr. für die Winterhilfe.
20. Heute vor 150 Jahren hielten die Protestanten von Kloten ihren ersten Gottesdienst in der neuen Kirche ab.
21. Der Regierungsrat lehnt den Rekurs der Nationalen Front gegen den Entscheid des Bezirksgerichtes Zürich vom 17. Juli über den Beschuß des Stadtrates betreffend Versammlungsverbot am 1. Mai ab.
Der Regierungsrat ändert die Verordnung über die Krisenunterstützung für Arbeitslose ab.
Die Eidgen. Technische Hochschule feiert ihr 80jähriges Bestehen, wobei gleichzeitig die Neubauten des Maschinenlaboratoriums eingeweiht werden.
Die Gemeindeversammlung Thalwil lehnt eine Motion auf Ausdehnung der Krisenunterstützung ab, bewilligt aber Krisenunterstützungs- und Winterhilfebeiträge.
22. Die seit 5 Jahren an und in der Heilanstalt Burghölzli vorgenommenen Um- und Ausbauten in einem Kostenaufwand von rund 3,7 Millionen Franken werden in einfacher Rahmen eingeweiht.
24. An der Ustertagfeier in Uster spricht Bundesrat Obrecht über „Die Lage in unserer Wirtschaft“.
25. Der Kantonsrat bewilligt 85,000 Fr. für den Umbau des Stockargutes an der Schienhutgasse, das inskünftig das Anthropologische Institut der Universität beherbergen soll.
Die Kantonale Finanzdirektion orientiert die Presse über das vom Regierungsrat ausgearbeitete Finanzprogramm.
27. Die Kirchensynode des Kantons Zürich in Winterthur lehnt einen Antrag, wieder einen Antistes der Landeskirche zu wählen, mit allen gegen 3 Stimmen und einen Antrag, in einer Resolution der Erschütterung über den ungerechten italienisch-abessinischen Krieg Ausdruck zu geben, mit 111 gegen 46 Stimmen ab. Eine Motion, durch welche sich die Synode zum christlichen Grundsatz des Familienlohnes bekennet, wird fast einstimmig angenommen.
Der Stadtrat von Zürich veröffentlicht ein Gutachten von Oberbetriebschef Matter von den Bundesbahnen über die Städtische Straßenbahn Zürich.
30. Dieser Tage sind für die Initiative auf Anerkennung der Chiropraktik 37,675 Unterschriften gezeichnet worden.

Dezember:

1. In Zürich wird die Vorlage auf Erhöhung einzelner Tramtaren mit 35,371 Nein gegen 20,926 Ja verworfen.
Die Gemeindeversammlung Männedorf genehmigt einen generellen Bebauungsplan, beschließt die Einführung des kantonalen Baugesetzes in beschränktem Umfang und lehnt eine Motion auf Einführung eines amtlichen Publikationsorganes ab.
2. Der Kantonsrat genehmigt die Geschäftsberichte und die Rechnungen des Elektrizitätswerkes des Kantons Zürich und der Zürcher Kantonalbank.
Der Nationalrat wählt als neuen Präsidenten Rudolf Reichling (Stäfa), Präsident der zürcherischen Bauernpartei.
3. Der Verkehrsverein Zürich kann heute auf sein 50jähriges Bestehen zurückblicken.
8. Die Gemeindeversammlung Herrliberg setzt den früher bewilligten Kredit für ein neues Schulhaus von 360,000 auf 200,000 Fr. herab.
9. Der Kantonsrat lehnt eine Motion betreffend Hilfe für Selbständigerwerbende und eine solche betreffend Maßnahmen zum Schutze bedrängter Schuldner ab. Von einer weiteren Motion werden 2 Punkte betreffend Gewährung von Kleinkrediten durch die Kantonalbank und betreffend Wohnbaukredite angenommen.
11. Die vereinigte Bundesversammlung wählt Bundesrat Dr. A. Meyer von Fällanden zum Bundespräsidenten.
Die Kantonale Militärdirektion gibt in der Presse bekannt, daß laut Beschuß des Eidgenössischen Militärdepartementes die Allmenden als Ausstellungsareal für die Landesausstellung nicht freigegeben werden.
14. Die kantonale Schulsynode erklärt in einer Resolution, daß die Lehrerschaft stets bereit sei, im Rahmen einer gerechten Verteilung Opfer zu bringen, daß aber das Finanzprogramm der Regierung bei der Lehrerschaft eine tiefe Beunruhigung hervorgerufen habe.
15. Die Gemeindeversammlung Hinwil genehmigt ein generelles Kanalisationsprojekt im Kostenaufwand von 652,000 Fr.
Die Gemeindeversammlung von Hombrechtikon beschließt eine Reduktion der Besoldungen der Gemeindefunktionäre.
Die Gemeindeversammlung Rüsnacht beschließt die Schaffung einer Pensionsversicherungskasse für das Gemeindepersonal.
16. Der Kantonsrat nimmt Kenntnis vom Rückzug des Initiativbegehrens für Abänderung des Steuergesetzes, bewilligt für die Erneuerungsarbeiten an den Grossmünstertürmen einen Nachtragskredit von 400,000 Fr. und genehmigt bei Beratung des Geschäftsberichtes des Regierungsrates für 1934 ein Postulat betreffend Arbeitszeiten in Handel und Gewerbe. Das Gesetz über die Erbschafts- und Schenkungssteuer wird in der Schlußabstimmung angenommen.
18. Der Zürcher Gemeinderat wählt die 336 Mitglieder des Gewerbegerichtes und die 583 kantonalen Geschworenen für die Stadt Zürich, bewilligt 3,463,490 Fr. Nachtragskredite, 154,800 Fr. für die erste Etappe der Ausgestaltung der Egg und 302,800 Fr. für einen Straßenausbau und Kanalumbauten.

Bei Behandlung des Voranschlages zum außerordentlichen Verkehr werden 500,000 Fr. bewilligt für Maßnahmen, die der Verbesserung der verkehrsbaulichen Verhältnisse der Altstadt dienen. Eine Anregung über die Förderung der Familiengartenbewegung wird erheblich erklärt.

20. Der Bundesrat wählt für den zurücktretenden Kreispostdirektor E. Rüd Adjunkt Eugen Isler in Zürich.
23. Der Kantonsrat bewilligt 251,361 Fr. Nachtragskredite. Die Geschäftsberichte des Regierungsrates und verschiedener Anstalten werden genehmigt, ebenso der Jahresbericht des Kirchenrates pro 1933.
26. Auf der Alp Flix, Oberhalbstein, Graubünden, werden drei Schüler der Oberrealschule der Kantonsschule Zürich von einer Lawine verschüttet und getötet, ein vierter schwer verletzt.
27. Der Regierungsrat genehmigt die Verordnung der Gemeinde Birmensdorf über die Einführung der Handänderungssteuer.
Die Gemeindeversammlung Seegräben beschließt die Einführung der Polizeistunde und genehmigt eine Natur- und Heimatschutzverordnung.
Die Gemeindeversammlung Wallisellen reduziert die Gemeindeabvention an die Arbeitslosenkassen von 30 auf 20%, setzt für zuziehende Bezugsberechtigte eine Karenzfrist von 6 Monaten fest und fasst einen Beschluss betreffend Ausdehnung der Krisenhilfe auf das Baugewerbe und betreffend Winterhilfe.
28. Der Bundesrat bewilligt der A.-G. Leu & Co. auf die Dauer von drei Monaten einen Fälligkeitsaufschub und verlängert ihn nach deren Ablauf um weitere sechs Monate.

1936 Januar:

4. Der Regierungsrat genehmigt die Verordnungen der Gemeinden Rüschlikon und Zollikon über die Erhebung der Handänderungssteuer.
5. Die Stimmberechtigten von Horgen lehnen mit 1009 Nein gegen 978 Ja die Motion auf Abschaffung des Großen Gemeinderates ab und bewilligen 110,000 Fr. für den Ausbau der Seestraße.
In Oberweningen findet die Gründungsversammlung für das „Ortsmuseum Unterland“ statt.
6. An einem Demonstrationsumzug der Arbeitslosen in Zürich nehmen rund 8000 Personen teil.
9. Der Regierungsrat genehmigt die Verordnung der Gemeinde Dättlikon über die Erhebung der Liegenschafts-, der Grundstücksgewinn- und der Handänderungssteuer.
13. Der Kantonsrat verabschiedet den Voranschlag für das Jahr 1936, nachdem er ein Postulat über die Revision des Gesetzes über die Förderung des Zivilflugverkehrs angenommen hat, und genehmigt die bereinigte Fassung der Verordnung über die Kostenförderung in der Heilanstalt Burghölzli und den kantonalen Pflegeanstalten.
19. Die Gemeindeversammlung Herrliberg beschließt die Einführung des städtischen Baugesetzes.

20. Der Kantonsrat beschließt mit 91 gegen 59 Stimmen Eintreten auf die Sanierungsvorlagen zum Voranschlag. Dem Rat sind von verschiedenen Verbänden Eingaben zum Sanierungsprogramm überreicht worden.
Die Direktion der Finanzen richtet eine Mitteilung an die im Dienst des Staates stehenden Beamten, Angestellten und Arbeiter betreffend provisorische weitere Kürzung der Gehälter im Monat Januar um 8%. Die Personalverbände richten gegen diesen Beschluss eine Beschwerde an den Kantonsrat.
23. Der Regierungsrat ändert die Verordnung über die Bezirksgefängnisse im Sinne einer andern Verteilung des Arbeitsverdienstes und die Verordnung betreffend die Lehrlingsprüfungen ab.
Der Senat der Universität Zürich wählt zum Rektor für die Amtsperiode 1936/38 Professor Dr. Oskar Bürgi, Ordinarius an der veterinär-medizinischen Fakultät.
27. Der Kantonsrat genehmigt die Vorlage über die Herabsetzung der Gehälter und Löhne des im Dienste des Staates stehenden Personals um 10% ab 1. Januar. Ferner genehmigt er die Abänderung der Verordnung zum Gesetz betreffend das Kantonspolizeikorps.
31. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt eine dritte Reihe von Nachtragskrediten im Betrage von 1,583,720 Fr. und gewährt der Stiftung Ferienkolonien der Stadt Zürich einen ordentlichen Jahresbeitrag von 120,000 Fr.

Februar:

1. Im Gaswerk der Stadt Zürich wird ein neuer, vierter Gasbehälter mit 100,000 Kubikmeter Fassungsvermögen in Betrieb genommen.
3. Der Kantonsrat nimmt Kenntnis vom Zustandekommen des Volksbegehrens auf Erlass eines neuen Gesetzes betreffend Jagd und Vogelschutz mit 17,381 Unterschriften und bewilligt 66,500 Fr. für die Errichtung eines Peilhauses mit den nötigen Apparaturen auf dem Zivilflugplatz Dübendorf.
5. In Zürich findet unter dem Vorsitz von Bundesrat Obrecht die erste Sitzung der großen Kommission für die Schweizerische Landesausstellung 1938 statt. Als Präsident des Organisationskomitees wird Regierungspräsident Rudolf Streuli, als Vizepräsident Dr. Emil Klöti, Stadtpräsident von Zürich, gewählt.
6. In Zürich hat sich ein „Initiativkomitee zur Schaffung eines Schweizerischen Tonfilmateliers Zürich“ gebildet. Der Regierungsrat hat 200,000 Fr., der Stadtrat von Zürich 300,000 Fr. in Aussicht gestellt.
Der Regierungsrat bewilligt verschiedenen Gemeinden an ihre Ausgaben für Schulhausneubauten, Umbauten und Anschaffungen 1,129,604 Fr. Er beschließt Abänderung der Verordnung betreffend Vergeben von Arbeiten und Lieferungen für den Staat.
An der Landwirtschaftlichen Schule Strickhof Zürich wird eine amtliche kantonale Zentralstelle zur Förderung des Gemüsebaues errichtet.
7. Der Zürcher Gemeinderat stimmt mit 61 gegen 54 Stimmen dem Antrag des Stadtrates auf Erhöhung des Steuerfußes von 154 auf 160% zu und genehmigt mit 61 gegen 52 Stimmen das Budget 1936. Der Stadtpräsident beantwortet eine Interpellation betreffend Stadttheater und Tonhalle.

8. Die neuerbaute städtische Poliklinik an der Herman Greulichstraße in Zürich wird dem Stadtrat übergeben.
9. In Zürich stirbt im Alter von 97 Jahren der älteste Einwohner.
10. Der Kantonsrat beschließt mit 82 gegen 66 Stimmen, auf den Gesetzesentwurf betreffend Besteuerung der Doppelverdiener nicht einzutreten.
12. Auf Einladung der Studentenschaft der Zürcher Universität spricht Bundespräsident Dr. A. Meyer über „Wirtschaft und Finanzen“.
13. Zur Verhütung der Bildung neuer Doppelverdienerverhältnisse stellt die Zentralschulpflege Zürich für inskünftige Wahlen einen Vorbehalt auf. Die Pflege beschließt, dem Erziehungsrat die Anträge der Mehrheit und der Minderheit betreffend die Umgestaltung der Organisation der Volkschule einzureichen.
15. Der Regierungsrat erlässt eine Verordnung über die Aufnahme in Arbeitserziehungs- und Verwahrungsanstalten, sowie über die Kostgelder solcher Anstalten.
Von heute bis zum 29. Februar führen die Ortsgruppen des Zürcherischen Luftschutzverbandes eine intensive Werbeaktion durch.
16. Die Stimmberechtigten von Horgen bewilligen mit 1148 gegen 421 Stimmen 150,000 Fr. für die Erweiterung des Friedhofes und den Umbau der Pfarrmathäuser zu Zwecken der Friedhofsgärtnerei.
17. In Beratung einer Ergänzung zum Steuergesetz (Sanierungsvorlagen) lehnt der Kantonsrat einen Antrag auf Veröffentlichung der Namen von säumigen Steuerpflichtigen ab. Die Vorlage betreffend Ledigensteuer wird mit 69 gegen 63, das Gesetz über die Lohnreduktion bei Pfarrern und Lehrern und Angehörigen des Kantonspolizeikorps mit 76 gegen 2 Stimmen angenommen.
20. Der Regierungsrat genehmigt eine „Verordnung über die Zulassung zum Dienst an der zürcherischen Primarschule“.
21. Die Budget-Gemeinde Thalwil genehmigt eine Verordnung über die öffentliche Arbeitslosenversicherung und eine solche über die Abfuhr toter Tiere und tierischer Albfälle.
22. Heute sind es 100 Jahre her, daß in Zürich der Grundstein zur Münsterbrücke, der zweiten befahrbaren Brücke über die Limmat, gelegt worden ist.
23. Bäretswil feiert das erste Jahrhundert des Bestehens der Sekundarschule.
24. Der Kantonsrat lehnt das Gesetz über die Erhebung einer außerordentlichen Personalsteuer mit 73 gegen 63 Stimmen ab und nimmt mit 149 Stimmen das Gesetz über die Krisensteuer an. In Beratung des Gesetzes über die Ergänzung des Steuergesetzes wird die Bestimmung über den Lohnausweis abgelehnt, diejenige über die Steueramnestie gutgeheißen und die ganze Vorlage mit 81 gegen 36 Stimmen angenommen.
Dieser Tage ist man bei Grabarbeiten am Löwenplatz in Zürich auf menschliche Knochen gestoßen. Es handelt sich um ein österreichisches Massengrab aus dem Jahre 1799, als in Zürich Österreicher gegen Franzosen kämpften.

März:

1. In die Kantonale Augenklinik werden 5 Personen mit schweren Augenverlebungen eingewiesen, die durch Abbrennen von Fastnachtsfeuerwerk entstanden sind.
2. Für eine im Kantonsrat begründete Einzelinitiative betreffend Sanierung der zürcherischen Staatsfinanzen setzen sich statt dem vorgeschriebenen Drittel nur 15 Ratsmitglieder ein.
4. Polizeidirektor Dr. Briner gibt den Vertretern der Presse bekannt, daß in Ausführung des Bundesratsbeschlusses vom 18. Februar betreffend die Organisationen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei auf zürcherischem Boden fünf solcher Stellen aufgehoben worden sind. Die deutschen Studenten müssen sich im Kanton Zürich jeder politischen Tätigkeit enthalten.
9. Der Kantonsrat beschließt bei Beratung der Rechenschaftsberichte der Gerichte die Zahl der Richter des Bezirksgerichtes Zürich vorläufig bis Ende des Jahres auf 38 festzusetzen. Ein regierungsrätslicher Antrag auf Herabsetzung des Staatsbeitrages an die Arbeitslosenversicherungskassen von 25 auf 20% wird mit 93 gegen 50 Stimmen abgelehnt.
Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt rund 129,000 Fr. für Straßen-, Kanalisations- und Geleise-Ausbauten.
11. Die Kantonale Polizeidirektion erteilt der kürzlich gegründeten Genossenschaft „ARBA“ in Zürich die Bewilligung für die Durchführung einer Lotterie im Betrage von 4 Millionen Fr. Der Rein ertrag soll zur Arbeitsbeschaffung, in erster Linie zur Errichtung von Arbeitslosenansiedlungen verwendet werden.
14. In Winterthur wird das im Herbst 1934 durch Feuer zerstörte und mit rund 900,000 Fr. Kosten wieder erstellte Casino eröffnet.
15. Heute finden im Kanton die Erneuerungswahlen der Sekundarlehrer und Notare statt.
In Uster wird die Einführung der Grundstücksgewinnsteuer mit 1198 Nein gegen 690 Ja und die Einführung der Handänderungssteuer mit 1151 Nein gegen 719 Ja verworfen.
Die Stimmberechtigten von Schlieren lehnen eine Motion auf Errichtung eines Schwimm- und Sonnenbades mit 676 gegen 363 Stimmen ab.
16. Der Kantonsrat nimmt in der Schluzabstimmung das Schulleistungsgesetz mit 80 gegen 62 Stimmen an.
18. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt 3,242,000 Fr. für den Bau eines neuen Unterwerkes im Letten und 1,320,000 Fr. für Straßenbauten und Kanalisationen. Der Rat beschließt den Erwerb der Liegenschaften der Maschinenfabriken Escher Wyss & C. zum Preise von 2 Millionen Fr. und genehmigt den Vertrag zwischen Kanton und Stadt einerseits und der „EWAG“ andererseits über Gewährung von Beiträgen zur Deckung allfälliger Betriebsverluste in den Geschäftsjahren 1935/37 bis zu einem Höchstbetrag von jährlich 500,000 Fr. durch Kanton ($\frac{2}{5}$) und Stadt ($\frac{3}{5}$). Der Rat beschließt in Abänderung der Verordnung betreffend die Abgabe elektrischer Energie eine Preisermäßigung für Gewerbe und Industrie, wodurch ein jährlicher Ausfall von 250,000 Fr. entstehen wird.

19. Der Regierungsrat faszt einen Beschlüß betreffend Bewilligung von Beiträgen zur Förderung der Hagelversicherung im Jahre 1936.

21. In Zürich wird eine „Gesellschaft zur Förderung des Institutes für technische Physik der E. T. H.“ gegründet.

Im Lettentunnel in Zürich verursachte ein Wasserleitungsbruch eine Überschwemmung des Tunnels und erhebliche Terrainenkungen an der Rämistrasse. Da beim Tunnelbau Fehler gemacht worden sind, sind schon früher kleinere Senkungen vorgekommen. Die Stützmauer des Landoltgutes wird später im Zusammenhang mit ausgedehnten Fundamentierungsarbeiten abgetragen.

30. Der Kantonsrat beschließt mit 99 gegen 28 Stimmen, die von der Nationalen Front lancierte und mit 8702 Unterschriften zustandegekommene Volksinitiative auf Erlass eines Gesetzes über die Besteuerung der Doppelverdiener dem Volke zur Ablehnung zu empfehlen. Das Gesetz über die Tieferlegung der Glatt wird mit 109 Stimmen ohne Gegenstimme angenommen.

Der Große Gemeinderat Winterthur setzt in Revision eines früheren Beschlusses die Zwangspensionierung städtischer Funktionäre auf 70 Jahre und das Rücktrittsrecht auf 65 Jahre fest. Eine Motion auf Gratisabgabe von Gas und Lichtstrom wird abgelehnt.

April:

4. Bundespräsident Dr Meyer wird in seiner Heimatgemeinde Fällanden festlich empfangen.

Die Sekundarschulkreisgemeindeversammlung Turbenthal lehnt mit 2 gegen 1 Drittel eine Motion ab, in der verlangt wurde, daß eine bei den Erneuerungswahlen unter dem Gesichtspunkt des Doppelverdienstes nicht mehr gewählte, verheiratete Lehrerin wieder in ihr Amt eingesezt werde.

6. Der Kantonsrat beschließt Abänderung der Verordnung über die Anstellung und Besoldung der Beamten und Angestellten der Verwaltung und Gerichte im Sinne der Neufestsetzung der Entschädigung der Mitglieder der Oberrechtskommission und erklärt eine Motion über die gleiche Materie erheblich. Ferner wird eine Motion erheblich erklärt, in der Entgegenkommen gegenüber den Arbeitslosen verlangt wird.

7. Das Organisationskomitee der Schweizerischen Landesausstellung in Zürich wählt als Ausstellungsdirektor Architekt Armin Meili in Luzern, Bürger von Zürich, und beschließt Festhalten am Beschlüß auf Durchführung der Ausstellung im Jahre 1939.

11. Die Martin Bodmer-Stiftung in Zürich hat den diesjährigen Gottfried Keller-Preis von 6000 Fr. dem Dichter Hermann Hesse zuerkannt.

15. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt 182,000 Fr. für Straßenarbeiten beim Amtshaus V und genehmigt die Vorlage des Stadtrates über die Vermeidung von Personalentlassungen bei der Straßenbahn. Nach Vereinbarung mit dem Personal soll die Arbeitszeit von 48 auf 45 Stunden durchschnittlich pro Woche für die Zeit vom 1. Mai bis 31. Dezember herabgesetzt werden mit gleichzeitiger Reduktion der Löhne um 3%.

Neben die Albiskette ist ein schwerer Schneesturm niedergegangen und hat an den Staatswaldungen großen Schaden angerichtet.

20. Mit dem diesjährigen Zürcher Sechseläuten wird heute das 600jährige Bestehen der Bünfe gefeiert. In der Zentralbibliothek wurde eine Ausstellung „Zürich unter der Zunftverfassung 1336 bis 1798“ eröffnet. Auf dem Grossmünsterplatz wird eine junge Jubiläumslinde gepflanzt. Dem Zug der Bünfe am Nachmittag folgt am Abend auf dem nur durch die Zunftlaternen feierlich beleuchteten Münsterplatz eine Landsgemeinde mit Gedenkrede von Professor Dr. Max Huber.

Im Kantonsrat beantwortet Finanzdirektor Hans Streuli eine Interpellation über die Pacht- und Patent-Verhältnisse für die Fischerei auf dem Greifen- und Pfäffikersee und Regierungspräsident Rudolf Streuli eine Interpellation über die Hilfsaktion für die Maschinenfabriken Escher Wyss A.-G. Zwei Motionen betreffend die politische Be-tätigung von Ausländern werden abgewiesen.

23. In der Tonhalle Zürich wird die Erste Schweizerische Qualitätsgetreideschau eröffnet, die mit einem bäuerlichen Brotbackwettbewerb verbunden ist.
26. In der kantonalen Volksabstimmung werden alle 6 Sanierungsvorlagen angenommen: Gesetz über das Doppelbesteuerungsabkommen in der Stadt Zürich mit 42,737 Ja gegen 14,357 Nein, im Kanton mit 88,929 gegen 38,190; Gesetz über die Erbschafts- und Schenkungssteuer in der Stadt Zürich mit 33,929 gegen 23,666, im Kanton mit 66,668 gegen 61,787; Gesetz über die Besteuerung der ledigen Personen in der Stadt mit 35,707 gegen 20,533, im Kanton mit 78,055 gegen 47,897; Gesetz über die Besoldung der Pfarrer und Lehrer in der Stadt mit 47,368 gegen 10,006, im Kanton mit 106,290 gegen 22,994; Gesetz über die Krisensteuer in der Stadt mit 36,451 gegen 18,886, im Kanton mit 78,332 gegen 44,501; Gesetz über die Steueramnestie in der Stadt mit 37,738 gegen 17,683, im Kanton mit 77,828 gegen 44,163.

In der Gemeindeabstimmung Zürich wird die Vorlage betr. Bewilligung eines Kredites von 3,242,000 Fr. für den Bau eines Unterwerkes Letten des Elektrizitätswerkes mit 44,800 gegen 9409 Stimmen angenommen.

Es finden die Erneuerungswahlen für die Bezirksgerichte statt.

Die Stimmberchtigten von Wädenswil verwerfen mit 855 gegen 661 Stimmen ein Kreditbegehr von 120,000 Fr. für Umbauten und Renovationsarbeiten im Kircheninnern.

27. Der Kantonsrat beschließt Eintreten auf die Gesetzesvorlage über die Patentpflicht von Gewerben.

Die Gemeindeversammlung Rüsnacht lehnt eine Motion betreffend Bereitstellung von Notstandsarbeiten ab.

Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt 113,000 Fr. für Arbeiten des Elektrizitäts- und des Gaswerkes.

29. Am 103. Stiftungsfest der Universität Zürich hält Professor Dr. O. Bürgi die Rektoratsrede über „Augenerkrankungen der Tiere“.

Der Regierungsrat wählt für das Amtsjahr 1. Mai 1936 bis 30. April 1937 zu seinem Präsidenten Regierungsrat Rudolf Maurer und zu seinem Vizepräsidenten Regierungsrat Otto Pfister.

30. Eine heute früh von Frankfurt a.M. abgeflogenes Postflugzeug der Swissair wird vermisst und wird am 1. Mai unterhalb Rigistaffel zerschellt aufgefunden, wobei Pilot Ernst Gerber, Flugkapitän der Swissair, und Funker Müller tödlich verunglückten.

Mai:

4. Der Kantonsrat wählt zum Präsidenten Jakob Peter (Bauernpartei), Oberwil-Dägerlen, zum 1. Vizepräsidenten Josef Henggeler (Soz.) und zum 2. Vizepräsidenten Dr. J. Eugster (Frei.). In Zürich.
Die Gemeindeversammlung Männedorf beschließt eine Änderung der Gemeindeordnung im Sinne einer Zentralisation der Gemeindeverwaltung und genehmigt eine Verordnung über die Kontrolle der Aufenthalter.
6. Der Zürcher Gemeinderat wählt zum Präsidenten Sekundarlehrer Karl Huber (Soz.), zum 1. Vizepräsidenten Dr. H. Häberlin (Frei.), zum 2. Vizepräsidenten Dr. F. Bader (Soz.) und genehmigt die neue Bauordnung der ehemaligen Gemeinde Höngg. Die Abrechnung über die Umbauten am Landesmuseum mit einer Überschreitung des bewilligten Kredites von 498,500 Fr. um 151,219 Fr. wird genehmigt, und für die Herrichtung einer Liegenschaft für Zwecke des Straßeninspektorates werden 243,100 Fr. bewilligt.
8. Die Volkshochschule des Kantons Zürich, die sich für die Erhaltung der Volkssternwarte Urania einsetzt, gründet eine „Gesellschaft der Freunde der Urania-Sternwarte“. Der Betrieb wird am 2. Juni wieder aufgenommen.
9. Im Valle di Colla im Tessin stürzt ein Zürcher Sportflugzeug ab, wobei die drei Insassen den Tod finden.
11. Von heute bis 16. Mai findet in Zürich eine Hochschulwoche für Landesverteidigung statt, die von den beiden Rektoren, Prof. Dr. Bäschlin und Prof. Dr. Bürgi eröffnet wird. Referenten sind Bundesrat Etter, Prof. Dr. Karl Meyer, Oberst P. Curti und Prof. Dr. Bäbler. Am 16. Mai findet auf dem Waffenplatz in Kloten eine Demonstration der Fliegerwaffe statt.
Der Kantonsrat lehnt durch Zustimmung zum Bericht des Regierungsrates eine Motion betreffend Entpolitisierung des Gerichtswesens mit großer Mehrheit ab.
14. Der Regierungsrat beschließt, die Abteilungen: Fabrikinspektorat, Arbeiterschutz, Gewerbewesen und Lehrlingswesen zu einem Amt für Industrie und Gewerbe zu vereinigen.
15. In der Tonhalle Zürich wird die erste schweizerische Ausstellung für „Weekend, Sport und Mode“ eröffnet. Sie ist mit einem großen Wassermeting (17. Mai) verbunden, das in künftigen Jahren internationale Bedeutung erhalten soll. Am 18. wird eine Zürcher Ausstellungsgenossenschaft „Weekend, Sport, Tourismus und Mode“ gegründet, der Stadtrat Stirnemann als Präsident vorsteht, und welche die große Frühlingsausstellung alle Jahre durchführen wird.
16. Der Regierungsrat erlässt eine Verordnung über die Bekämpfung der Selbstentzündung von Futtervorräten.
17. Auf Einladung des Kirchenrates wird heute ein Bittgottesdienst für den Frieden durchgeführt.
18. Der Kantonsrat erklärt Motionen erheblich betreffend Änderung der Verordnung über die Ruhetage und betreffend Richtlöhne bei Gemeinde-notstandsarbeiten.
In Rikon-Bell greifen Arbeitslose zur Selbsthilfe, indem sie mit Strafeninstandstellungsarbeiten beginnen.

21. In Zürich tagt vom 21. bis 24. Mai der Kongreß der Schweizerischen Bahnrätegesellschaft, die ihr 50jähriges Bestehen feiert.
22. Der Regierungsrat veröffentlicht einen Bericht zum Postulat des Kantonsrates über die Vereinfachung des Rechenschaftsberichtes des Obergerichtes.
27. Als Präsident des Zürcher Pfarrkapitels wird an Stelle des zurücktretenden Dekans Pfarrer Max Boller gewählt.
28. Der Stadtrat von Zürich verdankt dem Warenhaus Jelmoli A.-G., das in diesem Jahr sein 100jähriges Bestehen feiert, eine Spende von 20,000 Fr. als Beitrag an die Ausgaben der Stadt für die Arbeitslosen.
Der Regierungsrat ändert die Verordnung zum Gesetz über den gewerbsmäßigen Viehhandel ab.
30. In Meilen wird eine neue Strandbadanlage eröffnet.

Juni:

1. In Zürich wird eine Rollschuhbahn in Betrieb genommen. Der Sportplatz soll auch für andere sportliche Anlässe und Feste Verwendung finden.
In Steinmaur wird ein neues Schulhaus eingeweiht, das auf rund 230,000 Fr. zu stehen kam.
Der Pfingstverkehr hat unter dem schlechten Wetter sehr gelitten und den Verkehrsanstalten große Ausfälle gebracht.
5. Die Staatsrechtliche Abteilung des Bundesgerichtes hat einen Refurs abgewiesen, den die Nationale Front gegen das vom Stadtrat Zürich erlassene und vom Regierungsrat geschützte Verbot von Veranstaltungen der Front am 1. Mai 1935 eingereicht hatte.
Das Komitee für die Errichtung eines Waldmann-Denkmales genehmigt das endgültige Modell des Bildhauers Hermann Haller und beschließt die sofortige Ausführung in Bronze.
Eine außerordentliche Generalversammlung der Zürcher Holzarbeiter, die sich seit Anfang Januar in vertragslosem Zustand befinden, hat mit 585 gegen 8 Stimmen bei 8 Enthaltungen den Lohnabbauvorschlag der Meisterverbände abgelehnt und Kampfmaßnahmen beschlossen. Am 8. Juni beginnt der Streik.
6. Der Große Gemeinderat von Horgen genehmigt eine Abänderung der Gemeindeordnung im Sinne der Einschränkung der Kompetenzen des Großen Gemeinderates und stimmt einer Teilrevision der Besoldungsverordnung zu.
9. Bei der Waldegg in Zürich wird ein mustergültiges, freiwilliges Arbeitslager eingeweiht; 30 junge Leute beschäftigen sich mit einem Straßenbau.
10. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt 711,000 Fr. für die Erstellung von zwei Kindergartengebäuden im Schulkreis Uto und 432,000 Fr. für den Ausbau eines Teilstückes der Ueberlandstraße in Schwamendingen. Die Abrechnung über den Umbau des Unterwerkes Selnau des Elektrizitätswerkes, die den bewilligten Kredit von 3,5 Millionen Fr. um 874,000 Fr. überschreitet, wird genehmigt.
In Richterswil, Wädenswil und mehreren schwyzerischen Ortschaften am oberen Zürichsee wird der automatische Telephonbetrieb eingeführt.

13. Heute veranstaltet die Volierengesellschaft Zürich zugunsten einer neuen Voliere am Mythenquai einen Kartenverkauf, der aber nur rund 10,000 Fr. einbringt.

14. In der kantonalen Volksabstimmung wird das Gesetz über das Volkschulwesen und die Lehrerbesoldungen in der Stadt Zürich mit 20,561 Ja gegen 20,072 Nein und im Kanton mit 50,529 Ja gegen 46,151 Nein, das Gesetz über die Tieferlegung der Glatt in der Stadt mit 31,978 Ja gegen 10,118 Nein und im Kanton mit 62,825 Ja gegen 36,262 Nein angenommen. Das Volksbegehren auf Erlass eines Gesetzes über die Besteuerung der Doppelverdiener wird in der Stadt Zürich mit 21,157 Ja gegen 20,866 Nein angenommen, im Kanton mit 48,221 Ja gegen 51,004 Nein verworfen.

Die Stimmberchtigten von Winterthur verwerfen eine Motion betreffend Gratisabgabe von Gas und Licht für unterstützungsberechtigte Arbeitslose mit 7967 Nein gegen 2516 Ja.

Bei der Stadtammannwahl in Zürich 2 wird bei einem absoluten Mehr von 1308 der inoffizielle freisinnige Kandidat mit 1919 Stimmen gewählt, während der offizielle freisinnige Kandidat nur 641 Stimmen erhält.

15. Der Große Gemeinderat von Winterthur wählt zu seinem Präsidenten Dr. W. Roth (Frei.). und bewilligt über 500,000 Fr. für verschiedene Tief- und Hochbauprojekte, darunter 394,000 Fr. für den Bau eines Sammelkanals.

18. Der Regierungsrat genehmigt die Bauordnung der Gemeinde Herrliberg unter Bedingungen.

20. Von heute bis zum 28. Juni wird in Zürich von der Internationalen Brücknergesellschaft in Verbindung mit der Tonhalle das VI. Internationale Brücknerfest durchgeführt.

21. Die Gemeindeversammlung Urdorf beschließt die Einführung der Liegenschafts- und Grundstücksgewinnsteuer und genehmigt eine Bauordnung.

Die Gemeindeversammlung Herrliberg beschließt zwecks Ausführung von Bauarbeiten die Aufnahme eines Darlehens von 100,000 Fr. und lehnt eine Motion betreffend Arbeitsbeschaffung ab.

Das Hotel Bachtel in der Gemeinde Hinwil ist bis auf den ersten Stock ausgebrannt. Ein Pflegeknabe ist im Rauch erstickt.

Der Bezirksgesangverein Bülach und der Männerchor Bassersdorf begehen heute und am nächsten Sonntag die Jahrhundertfeier.

22. Der Kantonsrat beschließt mit Stichentscheid des Präsidenten Zustimmung zum regierungsrätslichen Antrag auf Ründigung des Konkordates über die wohnörtliche Armenunterstützung auf Ende 1936. Der Rat bewilligt 431,000 Fr. für Bachverbauungen und -Korrektionen in den Gemeinden Hütten und Fischenthal.

25. Über die Stadt Zürich und ihre Umgebung geht ein heftiges Gewitter, so daß Keller und Magazine überflutet werden. In einzelnen Teilen des Limmattales wird bedeutender Hagelschaden angerichtet.

26. Die Gemeindeversammlung Schlieren beschließt Verlängerung der Wohnsitzkarenzfrist für die Arbeitslosensubvention von 6 auf 12 Monate und erklärt eine Motion auf Erweiterung der Gemeindekrisenhilfe erheblich.

28. Im Grossmünster Zürich findet auf Veranlassung des Kirchenrates eine Gedenkfeier an den Genfer Reformator Calvin statt.

Der Bezirksgesangverein Pfäffikon begeht die Hundertjahrfeier.

Abschlüsse der Großbanken.

Bank	Bilanzsumme in Mill. Fr		Verfügbarer Reingewinn		Dividende %	
	1934	1935	1934	1935	1934	1935
1. Schweiz. Kreditanstalt ..	1146	1010	11,3	8,8	6	5
2. Schweiz. Volksbank	937	837	3,9	4,9	2	2
3. Schweiz. Bankverein ...	1199	1083	8,3	8,3	4,5	4,5
4. Schweiz. Bankgesellschaft	558	441	2,8	2,8	3	4
5. Eidg. Bank	435	308	3,9	3,5	3	0
6. Basler Handelsbank ...	417	287	—4,1	—9,8	0	0
7. AG. Leu & Co.	307	229	1,6	—7,4	3	0
8. Kantonalbank Zürich ...	1361	1353	3,0*	3,3*	—	—

* Nach erfolgter Verzinsung des Grundkapitals

Zuschuß an die Staatskasse:

1934: 1,200,000 Fr.; 1935: 1,300,000 Fr.

Zuschuß an den kant. gemeinnützigen Hilfsfonds:

1934: 300,000 Fr.; 1935: 325,000 Fr.

Frequenz der größten Zürcher Bahnhöfe.

	Fahrkarten und Streckenabonnemente				Brutto-Einnahmen aus dem Personenverkehr			
	1934	×	1935	×	1934	×	1935	×
Zürich-Hauptbahnh.	2 089 849	1	1 950 111	1	17 324 046	1	16 096 748	1
Zürich-Enge	283 311	12	268 664	12	1 058 319	18	1 003 693	18
Zürich-Stadelhofen	215 362	17	196 716	18	393 918	45	385 297	42
Winterthur	609 492	6	579 167	6	2 693 075	7	2 519 124	7
Thalwil	203 044	20	182 852	23	629 612	27	579 769	26
Wädenswil	157 141	31	144 785	30	522 633	34	486 387	33
Oerlikon	197 092	22	187 180	20	477 804	37	468 264	35
Uster	118 536	45	109 812	48	372 821	48	338 794	49
Horgen(o.Oberdorf)	157 268	30	142 465	32	379 288	46	352 922	47
Dietikon.....	146 280	34	132 025	34	347 733	52	318 598	53

× Rangordnung.

Gesamtsteuerfuß der Gemeinden in % der Staatssteuer.

Gemeinde	1934	1935	1936
Zürich	159,9	159,9	174,9
Winterthur	193,9	203,6	203,7
Uster	194,8	198,9	203,1
Wädenswil	154	156	156
Horgen	200	200	200
Dietikon.....	193,7	221,5	232,7
Aaldiswil.....	200	205	230
Thalwil	160	160	165
Rüsnacht	130	140	140
Rüti	210	220	220
Wald	215	215	218
Wezikon	250	250	225

Anmerkung: Die Bruchteile ergeben sich aus Durchschnittsberechnungen mit Schul- und Kirchensteuern.

Straßenbahnverkehr in Zürich und Winterthur.

	Beförderte Personen		Einnahmen aus dem Personenverkehr	
	1934	1935	1934	1935
Zürich, inklusive Stadtstraßenbahnbetrieb	92 874 328	87 406 852	19 534 065	18 358 164
Zürich, Überland-Kraftwagenbetrieb	513 378	452 046	142 347	123 706
Winterthur, Straßenbahn ..	5 454 857	5 373 740	671 068	649 591
Winterthur, Kraftwagen ..	498 878	494 898	85 471	86 577